


# Tätigkeitsbericht der ZSB

Schwerpunktthema:

Lockdown, Social Distancing, uni@home:

Studienberatung unter besonderen Bedingungen

1. Oktober 2019 bis 30. September 2020



Der vorliegende Tätigkeitsbericht der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf das Studienjahr 2019/20.

**Herausgeber:**

Zentrale Studienberatung  
der Bergischen Universität Wuppertal

Gaußstraße 20  
42119 Wuppertal  
Telefon: (0202) 439-2595  
Fax: (0202) 439-2597  
E-mail: [zsb@uni-wuppertal.de](mailto:zsb@uni-wuppertal.de)  
[www.zsb.uni-wuppertal.de](http://www.zsb.uni-wuppertal.de)

**Redaktion:**

Dr. Christine Hummel,  
Heike Schardischau

**Gestaltung:**

Zentrale Studienberatung

**ISSN:**

1612-2933 gedruckte Version  
1612-6467 elektronische Version

**URL:**

[elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/  
dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2020/zsbtb20.pdf](http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2020/zsbtb20.pdf)

# Bergische Universität Wuppertal

## Tätigkeitsbericht der Zentralen Studienberatung

### 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020

#### Inhaltsverzeichnis

Lockdown, Social Distancing, uni@home - Beratung unter besonderen Bedingungen .....	3
Informationen zum Studium digital .....	6
ZSB-Webseiten .....	6
Anzahl Seitenaufrufe im Vergleich .....	8
Neue Studiengangseiten .....	8
ZSB IT .....	9
Offene Sprechstunden für Studieninteressierte und Studierende der Studienberater*innen und im Informationszentrum .....	9
Studienorientierung – Arbeit mit Schüler*innen und Studieninteressierten .....	14
Schülerinfotage und Primanertag .....	20
„StudiGuide“ .....	21
Talentscouting .....	22
Psychologische Beratung von Studierenden der Universität .....	26
Sprechstunden, Einzelcoachings, Workshops, Interkulturelle Beratung .....	26
Beratungsthemen im Einzelcoaching .....	27
Psychologische Workshops .....	28
Psychologische Unterstützung für das Studium@home .....	29
Besser Studieren@home .....	28
Rückmeldungen von Studierenden (anonymisiert) .....	30
Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche und Workshops/Veranstaltungen .....	30
Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche .....	30
Workshops/Veranstaltungen für die Zielgruppe „outgoing“ .....	31
Workshops/Veranstaltungen für die Zielgruppe „incoming“ .....	31
Vernetzung mit externen Institutionen der Stadt Wuppertal .....	31
Offene Sprechstunde Zeit- und Selbstmanagement .....	33
Rückmeldungen von Studierenden (anonymisiert) .....	33

Perspektiven bei Studienzweifeln: bergauf (Next Career) .....	32
Das ZSB-Team .....	36
Lehrbeauftragte/Studentische Mitarbeiter*innen .....	37
Lehrbeauftragte .....	37
Studentische Mitarbeiter*innen .....	37
ZSB-Pressespiegel 2019/2020 .....	38

## Lockdown, Social Distancing, uni@home - Beratung unter besonderen Bedingungen

„Es ist schlimm“, rief Eduard, „dass man jetzt nichts mehr für sein ganzes Leben lernen kann. Unsre Vorfahren hielten sich an den Unterricht, den sie in ihrer Jugend empfangen; wir aber müssen jetzt alle fünf Jahre umlernen, wenn wir nicht ganz aus der Mode kommen wollen.“ Johann Wolfgang v. Goethe, Die Wahlverwandtschaften

Von Dr. Christine Hummel

Rund 12.000 Einzelpersonen (ohne Gruppen) suchen pro Jahr die Zentrale Studienberatung (ZSB) auf. Die Querschnittsaufgabe der **Offenen Allgemeinen Studienberatung für Studierende und Studieninteressierte** an den Werktagen 9:00 – 16:00 Uhr, freitags bis 12:00 Uhr ist das Herzstück unserer Beratungsstelle. Diese ist im Normalfall niedrigschwellig ohne Anmeldung während der offenen Sprechstunden verfügbar.

In der Zentralen Studienberatung waren im Berichtszeitraum 9 Studienberater\*innen, 5 Talentscouts, 3 Verwaltungsmitarbeiter\*innen sowie 16 studentische Mitarbeiter\*innen beschäftigt. Unsere Arbeit lebt von der **Nähe zu den Studierenden und Studieninteressierten**, die wir beraten, und zu den Lehrenden, mit denen wir zur Klärung von Beratungsfragen und zur Veranstaltungsorganisation in engem Kontakt stehen. Im Normalfall sind wir „im Vorbeigehen“ – zwischen zwei Veranstaltungen, auf dem Weg zur Mensa, in die Bibliothek oder nach Hause – für die Studierenden des Hauptcampus Griffenberg täglich erreichbar.



Die **Allgemeine Studienberatung** ist mit insgesamt 18 Stunden doppelt (teils dreifach) belegter offener Sprechzeit pro Woche eine **Querschnittsaufgabe**, an der **alle Studienberater\*innen** als Spezialisten für alle Fragen rund ums Studium beteiligt sind.

Erste Anlauf- und Clearingstelle ist das **Infozentrum**, das durch studentische Mitarbeiter\*innen besetzt ist, mit denen Peer-to-Peer Fragen zum Studium geklärt werden. Von dort wird bei weitergehenden

studienberaterischen Anliegen wie etwa Entscheidungsthematiken oder Fragen zu Fächerkombinationen weitervermittelt an die hauptamtlichen Studienberater\*innen. Das System der eng verzahnten, **integrierten Studienberatung**, wie es in Wuppertal entwickelt worden ist, ermöglicht jedem Mitarbeitenden in der Allgemeinen Beratung, die Anliegen der Ratsuchenden ohne unnötige Verweise unmittelbar oder über Einholung der Information bei Dritten zu beantworten. Das integrierte Modell minimiert Reibungsverluste der Kommunikationsübermittlung. Dies hat darüber hinaus den Effekt, dass eine breite fachliche Kenntnis zu allen Fragen zum Studium bei allen Berater\*innen vorhanden ist, das in die spezifischen Tätigkeitsbereiche „Schulkontakte“, „Psychologische Beratung“, „Beratung von Studienzweifler\*innen“, „ZSB-Kommunikation/Website“ mit einfließt. Alle sind stets auf dem gleichen Informationsstand und können einander vertreten und unterstützen.

Die ZSB begrüßt jährlich 5.000 Schüler\*innen und Studieninteressierte in der Universität, orientiert auf dem Campus, lädt in Veranstaltungen ein und ist erster Ansprechpartner für Schüler\*innen, die den Campus allein oder in Gruppen entsendet von der Schule besuchen. Wir zeigen **Studieninteressierten den Campus** organisierten Programmen wie z.B. UNI-LIVE: Nach einem allgemeinen Vortrag in einem Hörsaal nehmen die Schüler\*innen an einer Vorlesung ihrer Wahl und im Anschluss an einer Campusführung der ZSB teil.

Soweit der „normale Betrieb“ der Studienberatung bis Frühjahr 2020 und der ersten Welle der Corona-Pandemie, die auch unsere Arbeit radikal verändert. Innerhalb von einem Tag hat die ZSB den Präsenzbetrieb am 15. März 2020 eingestellt und war für vier Wochen **Lockdown** beinahe vollständig im @home-Modus. Dennoch gab es für die Ratsuchenden keine Lücke, waren die Berater\*innen durchgehend telefonisch und per Mail für Beratungsgespräche in allen Settings erreichbar. Seit Mitte April 2020 ist das Informationszentrum wieder telefonisch besetzt; die Präsenzberatung ist nach wie vor ausgesetzt, 70% der Mitarbeiter\*innen sind im Homeoffice (Stand Mai 2021). Die Einstellung der Präsenz und die Auswirkungen der Pandemie haben ganz klar Auswirkungen auf unsere Tätigkeit: Wir haben uns umgehend in die Nutzung von Videokonferenztools zur Beratung und für Vorträge eingearbeitet, ebenso wie in die Erstellung von digitalen Erklärmedien. Zur Unterstützung der psychologischen Beratung haben die Beraterinnen Linksammlungen erstellt, eigene Papers verfasst und online gestellt<sup>1</sup>. **Beratung ohne Präsenz**, also ausschließlich per Telefon, Mail, Chat oder Videocall führt – so unsere Bilanz nach einem Jahr Arbeiten unter Corona-Bedingungen – längerfristig zu einer geringeren Frequenzierung und damit **schlechteren Orientierung und Information von Studieninteressierten, Studienbeginner\*innen und Studierenden**, was sich durch die besonderen Umstände der Covid-19-Pandemie zeigt.

Im Vergleich zum Vorjahr zeichnen sich zum Ende des Berichtszeitraums 30. September 2020 die folgenden Tendenzen ab:

- Eine Steigerung der psychologischen Beratung und Beratungen zum Studienzweifel,
- eine Verringerung der Kurzinformation im Infozentrum zur schnellen Orientierung,
- erhöhte Mailanfragen mit mehreren Rückfrageschleifen,

---

<sup>1</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/beratung/psychologische-beratung/skripte.html>

- geringere Beratungszahlen durch telefonische oder terminierte Beratungen als im Präsenzbetrieb,
- reduzierte Bewerbungsvorbereitung von Studieninteressierten bei reinen Zoom-Vorträgen im Vergleich zur Face-to-face-Beratung (Fehlerhäufigkeit und Falschbewerbungen steigen) trotz online-Tutorial und entsprechender „Fern“-Beratungsangebote und online-Erläuterungen,
- keine Schülergruppen zur Orientierung „mit allen Sinnen“ auf dem Campus.



Virtueller Campusrundgang, Screenshot

Normalerweise verknüpfen unsere Studieninteressierten ihren Besuch häufig mit einer eigenständigen **Erkundung der Universität**, auch wenn es zunächst bequemer erscheint, sich über eine ZOOM-Sitzung von zuhause aus zu informieren. Wir haben als Ersatz dafür im Mai einen **Virtuellen Campusrundgang** (vgl. Abb. links) erstellt, um zumindest visuell von wichtigen zentralen Orten einen Eindruck zu vermitteln.<sup>2</sup> Unsere Erfahrung mit der aktuellen Situation zeigt, dass entgegen unserer Vermutungen Ratsuchende bewusst auch in rein informierenden Angeboten den persönlichen Kontakt, das Gespräch, bevorzugen.

<sup>2</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/mein-weg-ins-studium/virtuelle-campusfuehrung.html>

## ZSB-Webseiten

Auf den ZSB-Webseiten hat sich im zurückliegenden Berichtszeitraum inhaltlich, strukturell und gestalterisch ausgesprochen viel getan. Seit dem 4. Quartal 2019 präsentieren sich die ZSB-Seiten in einem **neuen Design**, mit einem neuen grünen Logo, neuem Seiten- und Überschriftenlayout, neu hinzugekommenen Gestaltungselementen wie Kästen, Klickbuttons sowie zusätzlichen Menüleisten, die die Seiten untereinander besser verzahnen, die schnellere Auffindbarkeit von relevanten Informationen

Startseite ZSB > Kontakt

## KONTAKT

AUCH IN ZEITEN DES PHYSICAL DISTANCING IST DIE ZENTRALE STUDIENBERATUNG FÜR EUCH DA! EURE FRAGEN RUND UMS STUDIUM BEANTWORTEN WIR GERNE PER E-MAIL UND TELEFONISCH.

### BERATUNG ZUM STUDIUM

Wir beraten Sie individuell zu allen Fragen zum Studium: zu Ihrer Studienwahl, zum Studienangebot an der Universität Wuppertal, zu Studieninhalten, Zulassungsvoraussetzungen, Kombinationsmöglichkeiten und Berufsperspektiven sowie zur Gestaltung Ihres Studiums. Bei Bedarf nennen wir Ihnen auch weitere Anlaufstellen. Unsere Studienberatung erfolgt selbstverständlich neutral, vertraulich und ergebnisoffen.

#### TELEFONISCHE STUDIENBERATUNG

Mo, Di, Do	10:00 – 12:00 Uhr 13:00 – 15:00 Uhr
Mi	13:00 – 15:00 Uhr
Fr	10:00 – 12:00 Uhr

Tel. 0202 / 439 - 2595

**LINKS**

- Online-Einschreibung
- Studienberatung
- FAQ Lehre
- Vorlesungsverzeichnis StudiLow
- StudiLow
- Moodle-Lernplattform
- Qualitätsaufträge (QSL)
- Online-Hörsaalbelegung
- Bibliothek
- Fächeranmeldatenbank
- Videosportal
- Uni-Shop
- Projekt IN TOUCH
- Inappell

verbessern und dadurch die Nutzerfreundlichkeit erhöhen. Der Bereich **Studienstart** inklusive dem „Welcome Week Guide“ und dem Bereich „Studienorganisation“ wurde komplett überarbeitet, neu strukturiert und gestaltet. Auch die Informationen auf der Seite **Der Weg zum Lehrerberuf**<sup>3</sup> wurde in Abstimmung mit dem ISL neu formuliert, zielgruppenangepasst strukturiert das Seitenlayout neu gestaltet. Im 1. Quartal 2020 entstand eine neue Übersichtsseite, welche alle Beratungsan-

laufstellen rund ums Studium übersichtlich zusammenfasst. Die Vorgängerversion der Grafik, welche alle Beratungsanlaufstellen darstellte, wurde überarbeitet. Die Übersichtsseite enthält nun verlinkte Auflistungen von Anlaufstellen, die systematisch nach den Phasen sortiert sind, in denen sich die Ratsuchenden befinden.

Der Corona-Lockdown im März 2020 hat diese Entwicklung verstärkt und gab der Bedeutung der Informationsübermittlung an die Ratsuchenden über Webseiten einen massiven Schub, denn er sorgte dafür, dass sich die Information und Beratung insbesondere in den digitalen Raum verlagerte. Als plötzlich der wichtigste Kommunikationskanal der ZSB – die persönliche Beratung – wegbrach, war nun die große Herausforderung, sicherzustellen, dass die Studieninteressierten trotzdem vom Studienangebot der Uni Wuppertal erfahren und die ZSB mit all ihren Beratungsangeboten und Online-Infos finden würden. Was machen Schüler\*innen bzw. Studieninteressierte, wenn wir Studienberater\*innen plötzlich nicht mehr für eine persönliche Beratung zur Verfügung stehen? Sie begeben sich mit ihrem Handy oder Laptop ins Internet und suchen selbstständig nach Studienmöglichkeiten und Online-Informationen. Deshalb lag der Fokus darauf, zu erreichen, dass sie die für sie relevanten Informationen rund ums Studium, die ZSB und ihre Beratungsangebote und das Studienangebot der BUW dort gut finden würden, wo sie sich nun vornehmlich „aufhielten“, nämlich im Internet.

Sehr schnell entstand eine **FAQ-Liste**, um die Fragen aufzufangen, die sich Studieninteressierte und

<sup>3</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studium/studienangebot/der-weg-zum-lehrerberuf.html>



Studienanfänger\*innen in dieser besonderen Situation rund ums Studium stellten, wie z.B. dem Beratungsangebot der ZSB, den aktuellen Möglichkeiten der (digitalen) Studienorientierung, dem Studienangebot der BUW, der Bewerbung, Studienfinanzierung u.a. Auf den Seiten der Psychologischen Beratung wurden Links zu Beratungs-Angeboten und Anlaufstellen publiziert wie (Online-)Beratung, Hotlines usw., welche die Ratsuchenden über die psychologische Beratung hinaus in Anspruch nehmen können.

Damit das **Studienangebot der Uni Wuppertal** besser online bzw. über Suchmaschinen gefunden werden konnte, wurde im Frühjahr ein großes Paket an Webseiten neu gestaltet, so dass sie nutzerfreundlicher, strukturierter, besser navigierbar und auf Handys bedienbar (die Mehrzahl unserer Seitenbesucher ruft unsere Webseiten übers Handy auf) und dadurch in Suchmaschinen besser auffindbar wurden. Der Fokus lag insbesondere auf die für Studieninteressierte relevantesten Seiten wie z.B. die Darstellung des Studienangebots<sup>4</sup>, die Bachelor<sup>5</sup>- und die Masterübersicht<sup>6</sup>, die Masterbewerbungsinfos<sup>7</sup> etc. Die Aufrufe der für Studieninteressierte essenziellen Seiten haben in den 6 Wochen vor der Bewerbungsfrist **im Vergleich zum Vorjahr um 25% zugenommen**.

Die neue **Kontakt-Seite**<sup>8</sup> stellt alle Beratungsangebote und Sprechzeiten der ZSB strukturiert auf einer Seite dar und wird fortlaufend mit den neu hinzugekommenen Angeboten und Sprechzeiten aktualisiert - gerade in der ersten Zeit des Lockdowns war es wichtig, den Ratsuchenden das zur Verfügung stehende Beratungsangebot und die Sprechzeiten der ZSB stets aktuell zu kommunizieren.

Es entstand eine **Landingpage**<sup>9</sup>, welche einen schnellen Zugriff bot auf die für die Studieninteressierten und Studierenden in der aktuellen Situation relevanten Informationen, Angebote und Kontaktmöglichkeiten, so dass diese sich auch von zuhause oder unterwegs aus gut online informieren konnten.

Die für den **Relaunch** geplante Neustrukturierung der ZSB-Seiten wurde zu großen Teilen bereits umgesetzt. So entstand beispielsweise ein neuer Bereich „Mein Weg ins Studium“<sup>10</sup>, der das Kapitel „Studienorientierung“ ersetzte. Auf neu erstellten Seiten im neuen Design wurden sowohl die altbewährten Angebote dargestellt, welche die Kolleg\*innen vom Schulkontakteteam nun kurzerhand digitalisierten, als auch alle neu angebotenen digitalen Formate, wie z.B. die digitale Studienorientierungswoche<sup>11</sup>, das digitale Schnupperstudienangebot<sup>12</sup>, die Bewerbungs- und Zulassungsvorträge<sup>13</sup>, den (digitalen) Langen Abend der Studienorientierung<sup>14</sup> usw.

---

<sup>4</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studium/studienangebot.html>

<sup>5</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studium/studienangebot/bachelor-staatsexamen.html>

<sup>6</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studium/studienangebot/master.html>

<sup>7</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studium/studienangebot/master/masterbewerbung-ma-msc.html>

<sup>8</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/kontakt.html>

<sup>9</sup> [www.zsb.uni-wuppertal.de/studium2020](http://www.zsb.uni-wuppertal.de/studium2020)

<sup>10</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/mein-weg-ins-studium.html>

<sup>11</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/mein-weg-ins-studium/digitale-orientierungswoche.html>

<sup>12</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/mein-weg-ins-studium/digitales-schnupperstudium.html>

<sup>13</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/mein-weg-ins-studium/bewerbungsvortraege.html>

<sup>14</sup> <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/mein-weg-ins-studium/langer-abend-fuer-studieninteressierte.html>

## Anzahl Seitenaufrufe im Vergleich

Wenn man sich die Seitenaufrufe vom 01.05.2020 (wenn Studieninteressierte sich typischerweise verstärkt für das Thema Studienwahl, Bewerbung etc. interessieren) bis zum 30.09.2020 (Ende des Berichtszeitraums) anschaut und mit den Zahlen desselben Vorjahreszeitraumes vergleicht, lässt sich folgendes feststellen:

- Die Anzahl der Besuche auf der Website [www.zsb.uni-wuppertal.de](http://www.zsb.uni-wuppertal.de) betrug 2020 insgesamt 165.467. Im Vergleichszeitraum 2019 waren es noch 154.145 Besuche. Somit ist die Anzahl der Besuche des Jahres 2020 im Vergleich zu 2019 um 11.322, d.h. um 7,3% gestiegen.
- Im o.g. Untersuchungszeitraum wurden 401.116 Seiten innerhalb des Internetauftritts [www.zsb.uni-wuppertal.de](http://www.zsb.uni-wuppertal.de) aufgerufen, wohingegen im Vergleichszeitraum des Vorjahres 260.347 Seitenansichten gezählt werden konnten. Das bedeutet, dass die Anzahl der Seitenansichten um 140.769, d.h. um 54 % im Vergleich zu 2019 gestiegen ist.
- Die Seite „Der Weg zum Lehrerberuf“ wurde im Jahr 2019 21.055 mal besucht. Im Vergleichszeitraum 2020 waren es 22.287 mehr, nämlich 44.342. Die Aufrufe dieser Seite sind folglich um 110 % gestiegen und haben sich damit mehr als verdoppelt.

## Neue Studiengangseiten

Im zurückliegenden Berichtszeitraum wurden alle Bachelor- und Master-Studiengangseiten der Fakultäten 03, 05, 06 und 07 erstellt und redigiert, inklusive der bereits zuvor neu eingeführten M.Ed.-Studiengangseiten. Änderungen wurden auf allen Studiengangseiten fortlaufend integriert, wie z.B. die Neustrukturierung des AAA in ein International Center und in ein Internationales Studierendensekretariat mit nun neuen Zuständigkeiten für die unterschiedlichen Zielgruppen. Für alle hinzukommenden Studiengänge wie z.B. *Musik für Gymnasien und Gesamtschulen* wurden entsprechend neue Seiten erstellt.

Zu Beginn der Pandemie mussten alle Mitarbeiter\*innen so ausgerüstet werden, dass sie problemlos im Homeoffice arbeiten können. Das hieß für die IT, die Organisation von funktionsfähigen Laptops – auch für die Mitarbeiter\*innen, die bislang kein Laptop hatten und auch nicht brauchten. Diese Laptops mussten eingerichtet werden, so dass uneingeschränkt im Homeoffice gearbeitet werden kann. Also musste die IT, in enger Abstimmung mit dem ZIM, Anwendungen wie Microsoft Office, zum Arbeiten mit Word, Excel etc., aber auch für Outlook – womit die komplette Arbeitsorganisation erfolgt – installieren sowie das Kommunikationstool RocketChat und weitere spezifische Grafik-, Statistik- oder Projektplanungsprogramme. Zudem musste Cisco Anyconnect installiert werden, damit eine VPN-Verbindung hergestellt werden konnte, da einige Funktionen nur über das interne Netz verfügbar sind. Dazu gehören unter anderem die Nutzung vom CMS-Tool Typo3 aber auch der Zugriff auf die Netzlaufwerke, die auf den Servern vom ZIM eingerichtet sind.

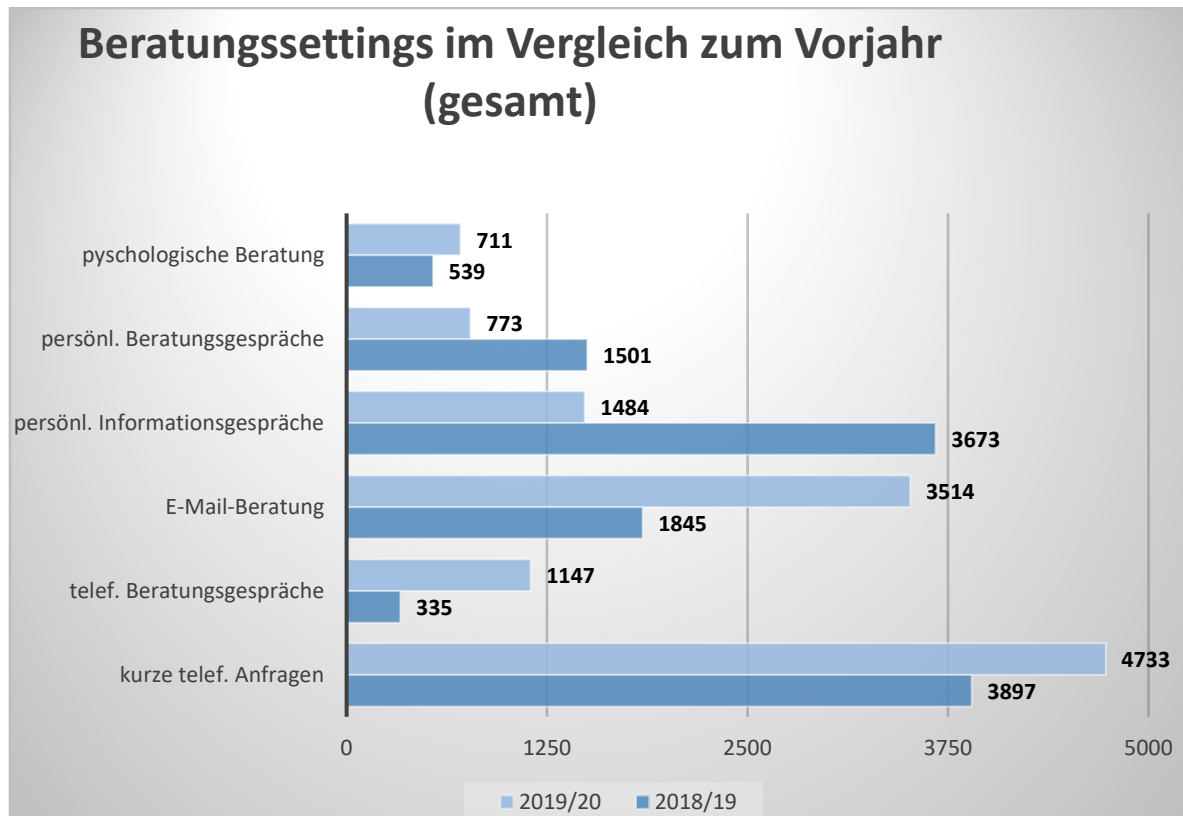
Auch hat die IT sich um eine Plattform für den Fernzugriff der Laptops gekümmert, da viele Programme nur durch die IT eingerichtet werden können. Dazu gehören Installationen von Anwendungen, Einrichtung von Outlook, Anbindung der Netzlaufwerke etc. Um die Arbeit sowohl für die IT als auch für die Mitarbeiter\*innen zu erleichtern, hat die IT Anleitungen für einige gängige Funktionen erstellt wie z.B. das Einrichten von VPN, Outlook und weitere. Die ZSB-IT unterstützt außerdem bei allen Arbeiten an der Website.

## Offene Sprechstunden für Studieninteressierte und Studierende der Studienberater\*innen und im Informationszentrum

*Von Brigitte Diefenbach und Christine Hummel*

Im Regelfall kommen Ratsuchende zunächst ins Informationszentrum der ZSB und erhalten hier erste Informationen und Materialien zu allen Fragen rund um das Studium, die gewünschten Studienfächer und die entsprechenden Anlaufstellen der Bergischen Universität. Ganzjährig geben hier jeweils zwei ausgebildete Studentische Mitarbeiter\*innen erste Auskünfte und leiten im Sinne eines niedrigheligen Angebotes und ersten Clearings die Ratsuchenden zu den für sie richtigen Ansprechpartner\*innen weiter. Bei komplexeren Fragestellungen, z.B. zur Entscheidungsfindung oder bei Schwierigkeiten im Studium, werden die Ratsuchenden zu Studienberater\*innen weitergeleitet.

Ab dem 15. März bis Mitte April 2020 wurde das Informationszentrum zunächst aufgrund der Pandemie-Verordnung geschlossen; seit Anfang Mai arbeiten unsere studentischen Mitarbeiter\*innen zwar wieder, aber Präsenzberatung ist seit diesem Zeitpunkt nicht möglich. Ratsuchende konnten jedoch zu jedem Zeitpunkt per Mailanfrage einen telefonischen oder online-Beratungstermin direkt mit den Studienberater\*innen vereinbaren, so dass **eine durchgängige Betreuung gewährleistet** wurde.



**Abbildung 1: Beratungssettings gesamt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum**

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 12.362 Informations- und Beratungsgespräche in der ZSB durchgeführt (im Vorjahr: 11.790), davon persönliche Gespräche 2.470 (20,0%, Vorjahr: 48,5%), telefonische Beratungen 6.288 (50,9%, Vorjahr: 35,8%) und Anfragen per E-Mail 3.514 (29,1%, Vorjahr 15,7%). In den Offenen Sprechstunden der Studienberater\*innen wurden in ausführlichen Gesprächen mit einer Dauer zwischen 30 Minuten und 60 Minuten 2.631 (Vorjahr: 2.373) Personen persönlich (vor dem 15.03.2020), per Telefon oder Zoom-Gespräch beraten. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Beratungen insgesamt um 9,8% zu.

In 7,1% der Fälle (Vorjahr: 15,9%) handelte es sich um eine Gruppenberatung von bis zu 4 Personen vor der Kontaktbeschränkung. 52,1% der Ratsuchenden waren weiblich, 47,9% männlich. Der **Anteil der Studierenden** in der allgemeinen Studienberatung in den Sprechstunden der Studienberater\*innen lag bei 51,2%, N= 1.346 (Vorjahr: 40,4%). Bei den restlichen 48,8%, N=1.285 (Vorjahr: 59,6%) handelte es sich um Studienanwärter\*innen, beruflich Qualifizierte, Begleitpersonen und Ratsuchende, die bereits einen Hochschulabschluss erworben hatten sowie Geflüchtete.

Durch die Kontaktbeschränkungen ab 15.03.2020 mussten die Beratungssettings – persönliche und telefonische Informations- und Beratungsgespräche, E-Mail-Beratung und die psychologische Beratung – entsprechend angepasst werden. So erklärt sich der jeweilige Anstieg der „Distanzsettings“ im Gesamtvergleich. (siehe Abbildung 1).

Abbildung 2 zeigt die konkreten Veränderungen der Nachfrage in den Beratungsformaten vor und während des Pandemiezeitraums:

## Beratungssettings vor und während der Pandemie (2019/2020)

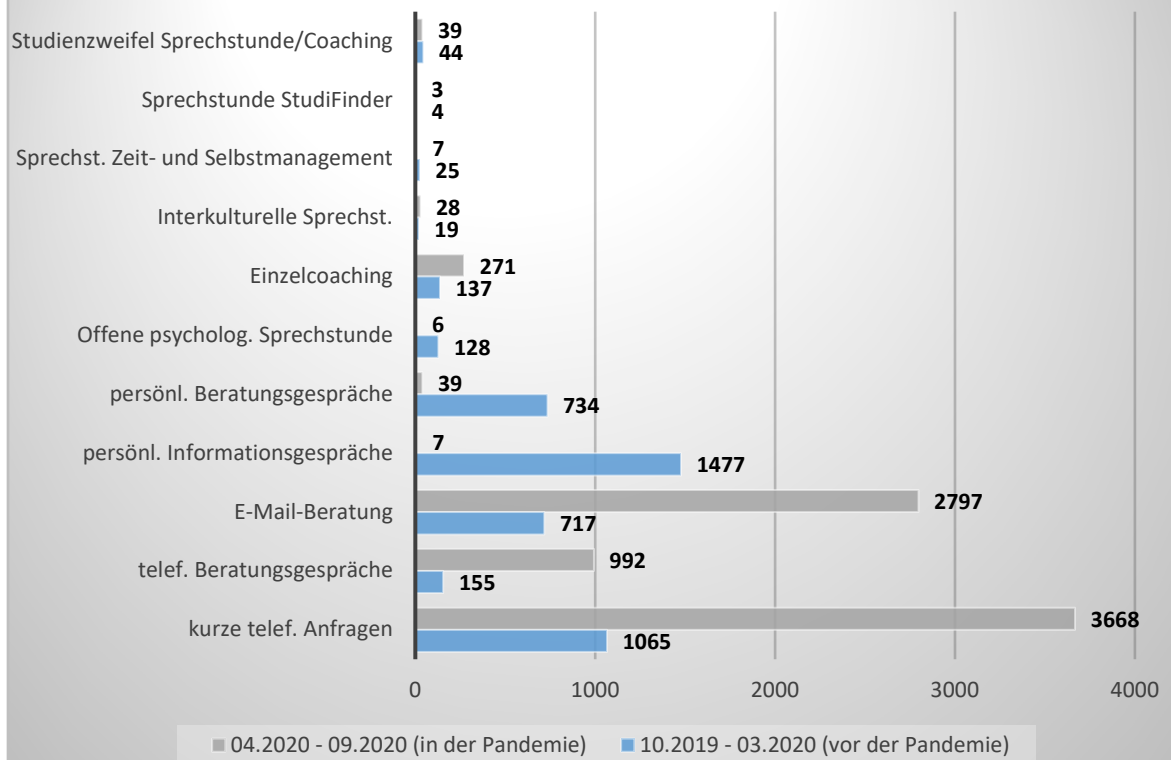


Abbildung 2: Beratungssettings vor und während der Pandemie (ab 15.3.2020)

### Anliegen der Ratsuchenden in den offenen Sprechstunden der Studienberater\*innen

Die Ratsuchenden können ohne vorherige Terminvereinbarungen mit einem Studienberater oder einer Studienberaterin in den offenen Sprechstunden ein persönliches Gespräch führen. Die offenen Sprechstunden finden dienstags und donnerstags in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr und montags bis donnerstags in der Zeit von 13:00 bis 15:00 Uhr, zusätzlich jeden ersten Donnerstag im Monat für Berufstätige von 17:30 bis 20:00 Uhr (bis einschließlich März 2020).

In der Regel wurden die Anliegen der Ratsuchenden sofort geklärt oder es erfolgte eine Empfehlung zur Weiterleitung an hochschulinterne oder -externe Ansprechpartner\*innen. Die zehn häufigsten Beratungsthemen umfassten bei den Studierenden (N=1.346): Studienfachwechsel, akute Prüfungsprobleme, Ängste sowie Fragen zum Studienabschluss, Bewerbungs- und Einschreibungsfragen, Anerkennung von Leistungen oder Quereinstieg in ein neues Studienfach (vgl. Abbildung 3).

## Anliegen Studierender in der offenen Sprechstunde (2019/2020) (Mehrfachnennungen möglich)

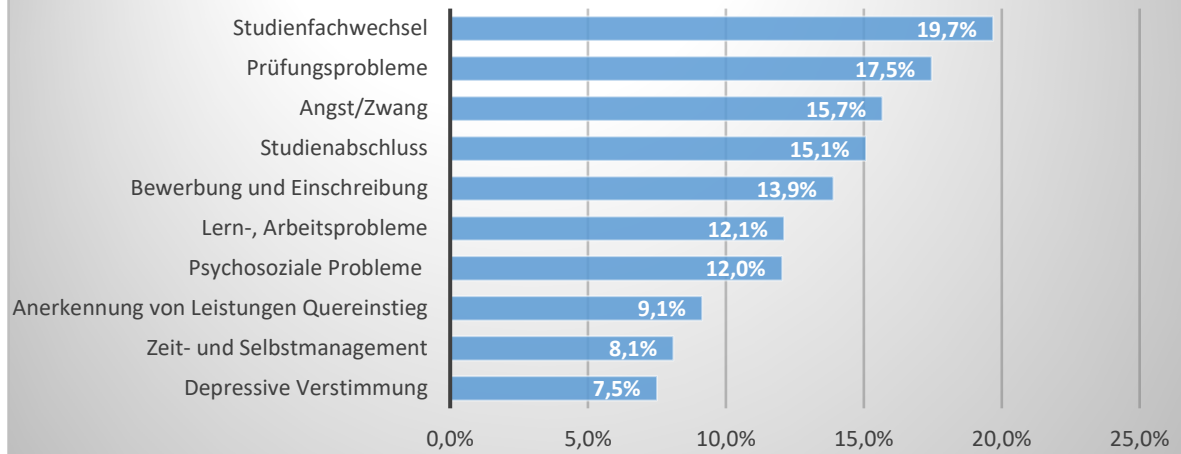


Abbildung 3: Anliegen Studierender in den offenen Sprechstunden

Die Studierenden verteilen sich über alle Semester, es gibt jedoch deutliche Schwerpunkte. Dies ist vor allem die Beratung von Studieninteressierten und -beginner\*innen (vgl. Abbildung 4):

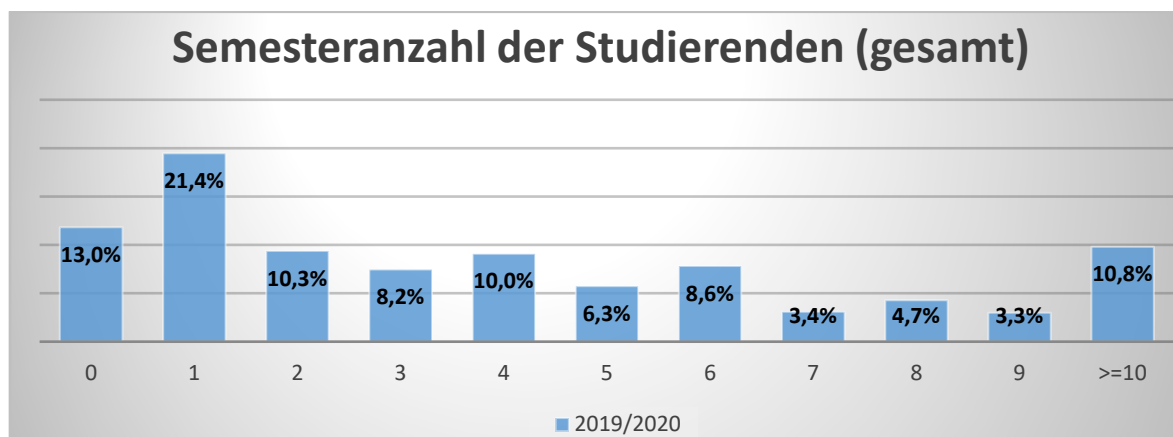


Abbildung 4: Semesterzahl der Studierenden in den offenen Sprechstunden

Die zehn häufigsten Beratungsthemen der Studieninteressierten sind in der nachstehenden Abbildung 5 aufgelistet; Fragen zum Bewerbungs- und Einschreibungsprozess sowie zur Studienwahl sind mit Abstand die häufigsten Beratungsanliegen in dieser Gruppe:

## Anliegen Studienanwärter\*innen in der offenen Sprechstunde (2019/2020) (Mehrfachnennungen möglich)

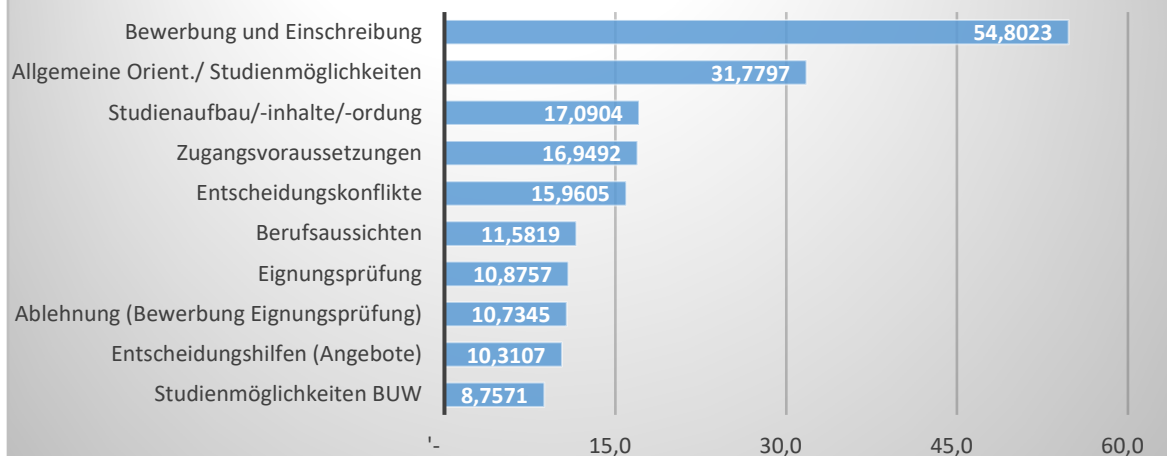


Abbildung 5: Anliegen der Studienanwärter\*innen in der offenen Sprechstunde

### Beratung von in der beruflichen Bildung Qualifizierten

Studienwunsch der in der beruflichen Bildung Qualifizierten	2017/18		2018/19		2019/20	
	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %
Sprach- und Kulturwissenschaften	8	10,1	20	29,5	21	27,6
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	18	22,8	13	19,1	20	26,3
Mathematik und Naturwissenschaften	9	11,4	6	8,8	5	6,6
Ingenieurwissenschaften	34	43,0	27	39,7	25	32,9
Musik, Design und Kunst	10	12,7	2	2,9	5	6,6
<b>Gesamt</b>	<b>79</b>	<b>100,0</b>	<b>68</b>	<b>100,0</b>	<b>76</b>	<b>100,00</b>

Die Beratung der in der beruflichen Bildung Qualifizierten Ratsuchenden ist in alle Settings der Allgemeinen Studienberatung eingebunden und fand sowohl per zoom als auch telefonisch statt. Die Anfragen sind im Vergleich der letzten drei Jahre annähernd stabil geblieben und unterliegen den normalen jährlichen Schwankungen.

## Studienorientierung – Arbeit mit Schüler\*innen und Studieninteressierten

von *Mathias Kanes*

Der Ausbruch der Corona Pandemie in Deutschland im Februar des zurückliegenden Berichtszeitraums hatte auch auf die Arbeit im Bereich der Schulkontakte massive Auswirkungen. Etwa ab Mitte Februar erreichten uns vermehrt Absagen seitens einladender Institutionen. Die Entscheidung zur Schließung der Schulen am Freitag, dem 13. März 2020, seitens der Landesregierung und der daraufhin einsetzende bundesweite Lockdown beendeten sämtliche Aktivitäten der Schulkontakte: Insgesamt 55 bereits angekündigte **Veranstaltungstermine** zählt unsere Statistik für den zurückliegenden Berichtszeitraum, die pandemiebedingt abgesagt werden mussten, darunter allein 16 Schul- bzw. kostenlose Messtertermine und elf Praktikumsanfragen. Sämtliche interne (29) und externe Termine (24) wurden bis auf Weiteres abgesagt. Die Hochschullehre wurde in Form eines Online-Semesters, Uni@Home, vollständig ins Digitale übersetzt. Praxiselemente für Schüler\*innen musste in Folge dessen seitdem ausfallen inkl. Angebote Dritter, wie z.B. die Bibliotheksschulung. Auch das Osterferienprogramm konnte nicht stattfinden. Sämtliche Entscheidungstrainings fielen ab März 2020 aus.

Als eine der ersten Maßnahmen während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 erweiterte die ZSB die Zeiten ihre Erreichbarkeit über Telefon auf die gesamte Woche in den Vor- und Nachmittag an vier von fünf Wochentagen. Eingehende E-Mail- Anfragen unter der Woche wurden und werden wie gewohnt binnen eines Tages bearbeitet. Einsetzend mit der Bewerbungsphase richteten wir zusätzliche Schülersprechstunden ein. Schüler\*innen konnten die ZSB damit unter der Woche durchgängig zur Klärung ihrer Fragen gut erreichen. Rückblickend vermuten wir, dass die Schüler\*innen ihre Zeit brauchten, bis sie in den neu entstandenen digitalen und fernmündlichen Beratungsangeboten wirklich ankamen. Vielleicht war auch für sie das Leben zunächst einmal davon geprägt, sich in dem völlig veränderten Alltag zurechtzufinden.

Wie bereits oben angesprochen, erzwang die Pandemie den Wegfall vieler Angebote, die für die Studienorientierung eine zentrale Bedeutung haben: Möglichkeiten der Hospitation in der Lehre in Form von Ein-Tages-Hospitationen oder längeren Praktika, Campusführungen, Besuche der Bibliothek und Schulungen zu deren Nutzung, um nur einige zu nennen. Einsetzend mit dem Lockdown arbeiteten wir infolgedessen vor allem daran, diesen Ausfall sinnvoll zu kompensieren. Wir erarbeiteten ein umfassendes digitales Veranstaltungsverzeichnis für Studieninteressierte mit Vorlesungsmitschnitten und Medienbeiträgen aus dem Netz und aus Funk & Fernsehen zu studiengangspezifischen Themen. Studieninteressierte verfügen damit seit etwa dem Sommer 2020 unter dem Stichwort „**Studieren probieren**“ über eine reichhaltige **Online-Ressource**, die einen differenzierten und fachlich fundierten Einblick in Studienfächer von zuhause aus ermöglicht. Die **Campusführung** konnten wir in Zusammenarbeit mit der Medienproduktion des ZIM in eine **interaktive digitale Form** übersetzen. Über das Video-Portal YouTube können Studieninteressierte den Campus Griffenberg zusammen mit unseren studentischen Mitarbeiter\*innen erkunden. Etwa ab April 2020 begann gleichzeitig die Arbeit an einem digitalen Präsentations- und Schulungskonzept für die Universitätsbibliothek, das ebenfalls zusammen mit der Medienproduktion des ZIMs umgesetzt werden konnte. Schüler\*innen stand damit **ab Dezember**



**2020 die vollumfängliche Online-Schulung „Fit für die Facharbeit“ zur Nutzung der Bibliothek zur Verfügung.** Im September hatten wir die Möglichkeit, unsere Partner in Schule und Schulverwaltung an die Bergischen Universität Wuppertal einzuladen. Auf dem Campus Freudenberg im Hörsaal FZH 1 begrüßte der Prorektor für Studium und Lehre, Prof. Frommer, zusammen mit der ZSB die angereisten Lehrer\*innen und wir informierten über unsere bisherigen Aktivitäten, zeigten Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit auf und vereinbarten die weiteren Schritte für die zweite Hälfte des Jahres und darüber hinaus. Im Hinblick auf die Angebote kommerzieller Messeanbieter entschieden wir uns bereits im Frühsommer entgegen der zu diesem Zeitpunkt sich abzeichnenden allgemeinen Entspannung, sämtliche Messebuchungen (6 Termine) zu stornieren, mit dem Effekt, bereits erfolgte Zahlungen zumindest in Teilen erstattet zu bekommen. Der finanzielle Verlust konnte auf Grund dieses frühzeitigen Handelns wesentlich reduziert werden.

Ende Juni veranstaltete die ZSB dann ihre erste öffentliche Veranstaltung seitdem Lock down Mitte März: die **Digitale Orientierungswoche für Studieninteressierte**. Die Bergische Universität Wuppertal war damit eine der ersten Hochschulen NRWs, die ein umfassendes digitales Informations- und Beratungsangebot für u.a. Schüler\*innen über den Zeitraum einer ganzen Woche veranstaltet hat. Auch der WDR berichtet im Rahmen eines Interviews mit der Hochschulleitung über dieses für den damaligen Zeitpunkt völlig neue Veranstaltungsangebot. Ähnlich der Ferienprogramme (500 TN im Herbstferienprogramm 2019) boten wir Studieninteressierten und ihren Familien digitale Vorträge zur allgemeinen Orientierung (24 und 15 Anmeldungen), dem Studium mit Perspektive Lehramt (38 Anmeldungen), Online-Workshops zu Selfassessments (13 Anmeldungen) und dem Bewerbungsprozess (26 Anmeldungen) an. Flankiert wurden die Vorträge über Möglichkeiten der Einzelberatung, u.a. im Rahmen einer eigenen Schülersprechstunde. Wir waren natürlich gespannt auf die Resonanz gegenüber unseren Angeboten in dieser neuen, digitalen Form und trafen auf ein moderates Nachfrageverhalten seitens der Schüler\*innen und Studieninteressierten: 116 Teilnahmen zählte die ZSB verteilt auf fünf digitale Vorträge. Dieser Trend einer eher geringen bis mäßigen Nachfrage digitaler Vortragsangebote verstärkte sich dann im Juli im Rahmen der Bewerbungsvorträge (6 Termine mit insgesamt 31 Anmeldungen) nochmals mit durchschnittlich einstelligen Teilnehmerzahlen (Durchschnittlich 5 Personen pro Termin). Bemerkenswert war, dass parallel die **E-Mail-Beratung** geradezu explodierte: Anfragen von Studieninteressierten erreichten uns in der Bewerbungsphase vor allem via E-Mail trotz parallel bestehendem Gesprächsangebot via Telefon und ZOOM. Warum dies damals so war, können wir uns nicht erklären. Die neu eingeführten **digitalen Vorträge „Zulassung – und dann?“** im Zuge des Versandes der Zulassungsbescheide wurden demgegenüber in gewohnt zweistelliger Teilnehmerzahl genutzt (2 Termine, 38 und 56 Teilnehmer\*innen).

Erste externe Besuche unternahmen Mitarbeiter\*innen der ZSB dann wieder ab Ende August wie z.B. zur Handwerkskammer in Düsseldorf (18 Kontakte), dem Bergischen Kolleg in Wuppertal (51 Kontakte), der Alexander-Coppel-Gesamtschule in Solingen (7 Kontakte) und der Else Lasker-Schüler (80 Kontakte). Wir entschieden uns im Sommer bis auf Weiteres externe Termine in Schulen und anderen Institutionen wahrzunehmen, demgegenüber der Besuch Dritter in der Hochschule bzw. der ZSB nicht möglich sein sollte. Im Spätsommer waren wir damit vor dem Hintergrund der bisherigen Entwicklung der Pandemie zuversichtlich, zumindest aufsuchend mit unseren Zielgruppen vor Ort arbeiten zu können, was dann etwa bis Dezember auch tatsächlich möglich sein sollte.

Welche Aussagen lassen sich abschließend allgemein im Hinblick auf die Entwicklung des Bereichs der Schulkontakte treffen, wenn man die Auswirkungen der Pandemie ausklammert? Vergleicht man diejenigen Monate des aktuellen Berichtszeitraums vor Ausbruch der Pandemie mit denjenigen des Vorjahres, wir sprechen von einem knappen Halbjahr der Monate Oktober bis Februar, so kann die ZSB eine **weitere massive Expansion ihrer Tätigkeiten im Bereich der Studien- und Berufsorientierung von Schüler\*innen** verzeichnen. So gelang es, etwa die doppelte Anzahl an Ratsuchenden auf kostenlosen Messen z.B. in Schulen zu erreichen (18/19: 715 Kontakte über 9 Termine, 19/20: 1469 Kontakte über 14 Termine). Und auch die Kontaktzahl auf kommerziellen Messen konnten mit geringen Abstrichen gehalten werden trotz einer geringeren Anzahl an angefahrenen Terminen (18/19: 1249 Kontakte über 9 Termine, 19/20: 1190 Kontakte über 5 Termine). Zeichnete es sich in den vorhergehenden Tätigkeitsberichten lediglich ab, zeigen sich in den Zahlen des aktuellen Berichtszeitraumes nun eindeutig die **gesteigerten Bedarfe der Schulen an Studien- und Berufsorientierung** vor dem Hintergrund der Systematisierung und Vereinheitlichung derselben durch KAOA (s.u. den Bericht von Diana Bartnik). So zählten wir im Vergleich zum Vorjahr die fünffache Anzahl an Praktikant\*innen in der Bergischen Universität Wuppertal (18/19: 210 Hospitierende, 19/20: 1046 Hospitierende) und erzielten sowohl eine Verdopplung der externen Schultermine (18/19: 16 Termine, 19/20: 35 Termine) als auch der Kontakte mit Schüler\*innen in der ZSB (18/19: 1056 Kontakte, 19/20: 1975 Kontakte). Insgesamt erzielte die ZSB damit einen Zuwachs etwa um die Hälfte zum Vorjahr an Terminen (18/19: 81 Termine, 19/20: 128 Termine) und Kontakten (18/19: 5088 Kontakte, 19/20: 8220 Kontakte) mit einem Überhang an internen gegenüber externen Terminen im aktuellen Berichtszeitraum (18/19, 44 interne vs. 37 externe Termine, 19/20: 74 interne vs. 54 externe Termine). Um in einer Zeit nach der Pandemie diese enorm gesteigerte Nachfrage auch weiterhin zufriedenstellend bedienen zu können, ist z.B. auch der niedrigschwellige Zugriff auf räumliche Ressourcen wie z.B. den Vortragsraum in B.06.01 oder die Nutzung von Hörsälen in der frühen Randzeit von 8:00 bis 10:00 unverzichtbar.

Die folgende Statistik bietet einen Überblick der angefallenen Termine und Anzahlen an Kontakten unterschieden nachfolgenden Kategorien:

- „Info“ = externe oder interne Informationsveranstaltungen mit gemischtem Publikum
- „Messen“ = kostenlose oder kostenpflichtige („€“) studienorientierende Messen
- „Schule“ = externe oder interne studieninformierende Veranstaltungen mit Schulklassen bzw. Schulen
- „Praktikum“ = Anfragen zu Hochschulpraktika
- „digital“ = digitale Veranstaltungen

Die beiden letzten Zeilen vergleichen den aktuellen mit dem Berichtszeitraum des Vorjahres verkürzt auf diejenigen Monate vor Ausbruch der Pandemie.

	Info			Messen			Praktikum	Schule		
	extern	Intern	digital	gratis	€	digital		extern	Intern	digital
10/14-09/15	2	21		18	10		2	8	29	
10/15-09/16	5	21		26	11		3	7	25	

	Info			Messen			Praktikum	Schule		
10/16-09/17	1	21		34	15		6	7	12	
10/17-09/18	3	29		32	18		11	17	38	
10/18-09/19	3	57		24	25		7	29	29	
10/19-09/20	1	22	13	14	5	1	24	39	28	0
10/18-02/19	3	20	0	9	9	0	2	16	22	0
10/19-02/20	0	22	0	14	5	0	24	35	28	0

	Summen			
	Gesamt	Extern	Intern	Digital
10/14-09/15	102	50	52	
10/15-09/16	105	56	49	
10/16-09/17	99	60	39	
10/17-09/18	148	70	78	
10/18-09/19	174	81	93	
10/19-09/20	147	59	74	14
10/18-02/19	81	37	44	0
10/19-02/20	128	54	74	0

	Info			Messen			Praktikum	Schule		
	extern	Intern	digital	gratis	€	digital		extern	Intern	digital
10/14-09/15	33	2599		1332	2390		167	642	971	
10/15-09/16	177	2974		2248	2580		194	205	1154	
10/16-09/17	23	2337		2864	3237		244	462	722	
10/17-09/18	379	2406		3653	3222		241	1218	1434	
10/18-09/19	285	3260		2207	4348		293	1884	1503	
10/19-09/20	18	513	241	1469	1190	201	1046	2173	1975	0

	Info			Messen			Praktikum	Schule		
10/18-02/19	285	793	0	715	1249	0	210	780	1056	0
10/19-02/20	0	513	0	1469	1190	0	1046	2027	1975	0

	Summen			
	Gesamt	Extern	Intern	Digital
10/14-09/15	8363	4626	3737	
10/15-09/16	10117	5795	4322	
10/16-09/17	10037	6734	3303	
10/17-09/18	12553	8472	4081	
10/18-09/19	13780	8724	5056	
10/19-09/20	8826	4850	3534	442
10/18-02/19	5088	3029	2059	0
10/19-02/20	8220	4686	3534	0

## Kein Abschluss ohne Anschluss („KAoA“)<sup>15</sup>

*von Diana Bartnik*

Ein Großteil der operativen Tätigkeiten, die im Rahmen der Studienorientierung im Kontext des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) vor allem im Bereich Schulkontakte und Messen liegen, bilden eine Schnittmenge zum entsprechenden Kapitel und fließen dort in die Auswertung der Tätigkeiten ein (siehe hierzu die Auswertung von Mathias Kanes im Kapitel Studienorientierung). Im Berichtszeitraum haben insgesamt zwei Lehrerfortbildungen im Rahmen der StuBo-Ausbildung der Bezirksregierung Düsseldorf in Wuppertal, Remscheid, Solingen und Mettmann stattgefunden und zwei weitere Lehrerweiterbildungen im September 2020 zum Thema „Digitale Studienorientierung“ an der Uni Wuppertal. Die Zentrale Studienberatung hat dort Angebote zur Studienorientierung dargestellt und mit den Lehrer\*innen zusammen konzeptionelle Ideen zu einem Studienorientierungsprozess in der Oberstufe erarbeitet. Diese Ideensammlungen schlagen sich im Besonderen in den vereinbarten Kooperationsverträgen mit den Schulen nieder. Diese Schulungen sind neben der verstärkten Präsenz an Schulen (s.o.) ein weiterer Arbeitsbereich, durch den einerseits gemäß dem Anspruch des Landesvorhabens, flächendeckende Studien- und Berufsorientierung sichergestellt wird und gleichzeitig die Zusammenarbeit der Bergischen Universität mit den Schulen des Einzugsgebiets intensiviert und gefestigt wird. Weiterhin haben die Kolleginnen der Universität Duisburg-Essen neue Schulungsmaterialien zur Einführung des Erkundungstools Check-U<sup>16</sup> erstellt. Diese Schulungen für Lehrer\*innen sollen ab Oktober 2020 von der Bergischen Universität Wuppertal angeboten werden.

Außerdem sind in der Zeit vom Oktober 2019 bis zum September 2020 von der Zentralen Studienberatung insgesamt 9 Gremiensitzungen besucht worden. Darunter fällt die Teilnahme an den Beiratssitzungen „Studium und Beruf“ in Wuppertal, Solingen und Remscheid sowie die Arbeitskreise „Studienorientierung“ in denselben Orten.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 sind die neu entworfenen KAoA-Standartelemente für die Schulen mit gymnasialer Oberstufe, bzw. beruflicher Oberstufe, verpflichtend eingeführt worden. Im Berichtszeitraum sind mit den einzelnen Schulen individuelle Unterstützungspakete geschnürt, besprochen und die KAoA-Standartelemente an der Schule durchgeführt worden.

Durch die Corona-Pandemie sind die Zahlen in allen Bereichen, die KAoA tangiert, ein wenig rückläufig. Für den kommenden Berichtszeitraum sollen insbesondere weitere digitale Angebote für Studieninteressierte ausgebaut werden. Beispielsweise wird ein vierstündiges digitales Entscheidungstraining anhand der KAoA-Richtlinien zum Workshop Entscheidungskompetenz II entwickelt werden. Der neue Workshop wird ab 2021 von der ZSB angeboten werden, und zusätzlich sollen alle interessierten Lehrkräfte geschult werden, so dass sie dieses Standartelement auch eigenständig in der Schule anbieten können.

Weiterhin wird im Jahr 2021 eine NRW-weite Datenbank für alle Studienorientierungsangebote der Hochschulen erstellt werden. Diese Datenbank soll sowohl von Studieninteressierten als auch von

---

<sup>15</sup> <http://www.berufsorientierung-nrw.de/start/index.html>

<sup>16</sup> <https://www.ckeck-u.de>

Lehrkräften genutzt werden können. Die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal beteiligt sich an der Erstellung der neuen Datenbank und wirkt am Aufbau und der Organisation mit.

Des Weiteren sollen Kontakte zu den Schulen mit Oberstufe im Kreis Mettmann neu geknüpft werden und der Kontakt zur Kommunalen Koordinierungsstelle enger werden.

## Schülerinfotage und Primanertag

*von Diana Bartnik*

Im Rahmen der NRW-weiten **Wochen der Studienorientierung** fanden vom 13. bis 24. Januar 2020 die **Schülerinfotage** der Bergischen Universität statt. Nach dem **Primanertag** am 11. Januar 2021, bei dem mehr als 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fakultäten, den Zentralen Einrichtungen, dem Akademischen Auslandsamt und dem Hochschulsozialwerk im Carl-Fuhlrott-Gymnasium Wuppertal zum Studium berieten, hatten die Studieninteressierten nun über zwei Wochen die Gelegenheit, sich in 34 Fachveranstaltungen detailliert über die Studienangebote der Bergischen Universität zu informieren. Die von den Studienberaterinnen und -beratern, die jede Veranstaltung betreuen und dort auch das Beratungsangebot der ZSB vorstellen, ermittelte Zahl der Besucher\*innen lag in diesem Jahr bei 1285, was eine Abnahme der Besucherzahlen im Gegensatz zu den letzten drei Jahren bedeutet. Es ist anzunehmen, dass die leichte Rückläufigkeit der Besuchszahlen der Schülerinfotage durch die gestiegene Anzahl an parallel stattfindenden Schülerinfoveranstaltungen wie „Uni Live“ und Schulmes- sen zu erklären ist (siehe Kapitel zu „Schulkontakte“). 94,9% der Besucher\*innen der Schülerinfotage gaben erfreulicherweise an, durch die Veranstaltungen „sehr gut“ oder „gut“ informiert worden zu sein, wie die fragebogengestützte Evaluation der Schülerinfotage ergab.<sup>17</sup>

---

<sup>17</sup> Der Evaluationsbericht zu den Schülerinfotagen 2020 kann online eingesehen werden.

## „StudiGuide“

Von *Mirjam Schraven*

Mit Beginn des Wintersemesters 2019/20 feierte das Studienorientierungsprogramm „StudiGuide“ seinen einjährigen Geburtstag. Im Zuge dessen richtete die Zentrale Studienberatung über verschiedene Kanäle (u. a. CampusNews, Soziale Medien) erneut den Aufruf an Studierende, sich ehrenamtlich als StudiGuides zu engagieren. Insgesamt konnten innerhalb des Berichtszeitraums 15 neue StudiGuides akquiriert werden, mit deren Hilfe das Fächerportfolio beispielsweise um den Bachelorstudiengang Informatik und den Masterstudiengang Allgemeine Vergleichende Literaturwissenschaften erweitert werden konnte. Dagegen mussten aber auch einige Fächer wieder von der Liste gestrichen werden, da Studierende aus unterschiedlichen Gründen aus dem Programm ausstiegen (z. B. Abschluss, Praktika).

Die Zahl der Teilnehmenden stieg in der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2019/20 erfreulicherweise von 13 auf 19 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im Uni@Home-Sommersemester 2020 sank die Zahl jedoch rapide von 23 auf 3, obwohl wie bei anderen Studienorientierungsangeboten eine digitale Variante (StudiGuides@Home) erarbeitet wurde. Diese Entwicklung lässt sich möglicherweise damit erklären, dass während eines digitalen Treffens mit Studierenden zwar ein Austausch stattfinden kann, ansonsten aber elementare Bestandteile eines "echten" StudiGuide-Tags auf dem Campus wie der Besuch von Vorlesungen oder einer gemeinsamen Kaffeepause auf dem Flügelhügel von vornherein ausgeschlossen werden mussten. In den wenigen Feedbackbögen, die uns während des Berichtszeitraums erreichten, äußerten die Teilnehmenden dennoch häufig die Schlagworte „Klarheit“, „Orientierung“ und „Einblick in den UniAlltag“, wenn sie gefragt wurden, was sie aus der Veranstaltung für sich mitgenommen hatten. Zudem bewerteten sowohl StudiGuides als auch Teilnehmende ihren StudiGuide-Tag insgesamt als sehr positive und gewinnbringende Erfahrung, was belegt, dass es sich trotz quantitativer Einbrüche um ein qualitativ hochwertiges Format handelt, das seine Ziele nicht verfehlt.

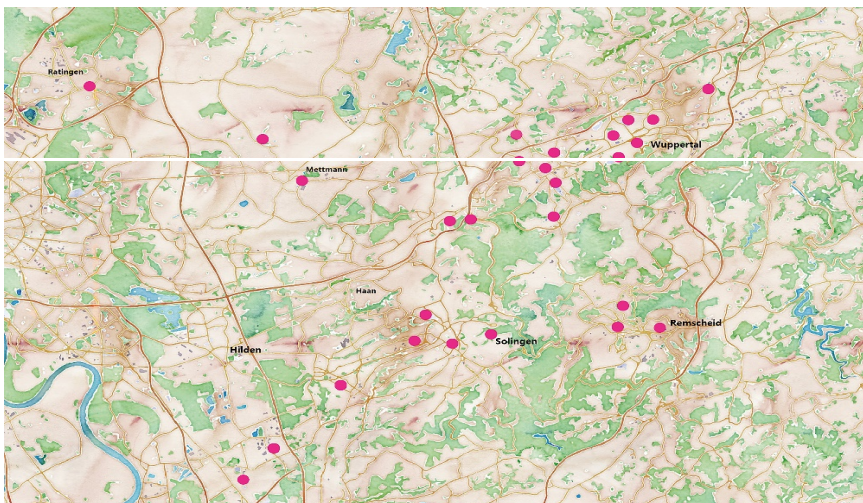
Um die geringen Aktivitäten im Sommersemester 2020 auszugleichen und die Universität insgesamt bei der Ansprache von Studieninteressierten bzw. Erstsemesterstudierenden zu unterstützen, erfolgte im Spätsommer die Planung für ein gemeinsames Instagram-Projekt mit der Uni-Kommunikation, an dem acht StudiGuides vor und hinter der Handykamera mitwirkten. Anfang September ging dann eine dreiteilige Takeover-Reihe an den Start, die mit einem digitalen Campusrundgang begann. Es folgten Beiträge zum Uni@Home-Alltag und zum Auslandssemester trotz Corona.

## Talentscouting

von Mirijam Schraven

Wie bereits in den „Perspektiven“ des letzten Tätigkeitsberichts vorausgeschickt wurde, lag der Fokus im Projekt Talentscouting während des Berichtszeitraums vor allem auf der Vergabe der letzten freien Talentscouting-Kapazitäten an Schulen sowie der (Weiter-)Entwicklung, Anpassung und Durchführung flankierender Fördermaßnahmen (z. B. Workshops, Stipendium) für die Schüler\*innen der Zielgruppe. Darüber hinaus wurde mit dem Verbundpartner, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, erfolgreich am gemeinsamen Social-Media-Auftritt gearbeitet. Parallel dazu konzentrierte sich das Talentscouting-Team beginnend mit dem Inkrafttreten des ersten Lockdowns als Reaktion auf die sich ausbreitenden Coronavirus-Pandemie im März 2020 und den damit verbundenen Schulschließungen auf die Erstellung eines Konzeptes für die zentralen Talentscouting-Sprechstunden, das über alle Phasen des Pandemieverlaufs hinweg einen sicheren Kontakt zwischen Talentscout und Schüler\*innen ermöglichte (z. B. Hygienekonzept, digitale Sprechstunde).

Pascal Eidmann (100 %) und Milica Zajac (geb. Mladenovic; 100 %) verstärkten ab 06.01.2020 Anna-Sophia Keiper (85 %), Zerrin Küçük (85 %) und Mirijam Schraven (100 %) im Talentscouting-Team. Letztere übernahm am 01.10.2019 die Rolle als Projektkoordinatorin. Kim Farkasch unterstützt die Talentscouts seit 01.09.2020 als Studentische Hilfskraft mit acht Stunden pro Woche im Bereich Grafik und



Talentscouting-Schulen der Bergischen Universität Wuppertal

Design. Insgesamt begleitete das Talentscouting-Team 878 Schüler\*innen an 27 Schulen (6 Berufskollegs, 10 Gesamtschulen, 11 Gymnasien)<sup>18</sup>.

### Talentscouting digital in Zeiten von Corona:

Das im März 2020 erarbeitete Konzept Talentscouting digital sah primär ein

Aufrechterhalten des basalen Beratungsangebots durch digitale Lösungen vor, die es den Schüler\*innen der Kooperationsschulen gerade in Zeiten verstärkter (Planungs-)Unsicherheit weiterhin möglich machten, sich nach Bedarf mit ihrem Talentscout austauschen zu können. Für kurze Absprachen und oberflächliche Korrespondenzen nutzten die Talentscouts den WhatsApp-Messenger, inhaltliche Beratungsgespräche wurden u. a. telefonisch durchgeführt oder in einen digitalen Sprechstundenraum bei Zoom verlagert. Zudem wurden für die Organisation der einzelnen Talentscouting-Sprechstunden digitale Planungstools eingeführt (z. B. DFN-Terminplaner). Sobald es die Corona-Verordnungen nach den Sommerferien 2020 wieder zuließen, wechselten die Talentscouts nach individueller Absprache

<sup>18</sup> Eine interaktive Karte auf der Homepage des NRW-Zentrums für Talentförderung führt alle gescouteten Schulen auf und wird kontinuierlich aktualisiert: <https://www.nrw-talentzentrum.de/talentscouting/schulen/karte/>



mit den Schulen wieder zurück in das Format der aufsuchenden Beratung, wobei zuvor für diesen Fall Hygienemaßnahmen vereinbart wurden. Um die Koordinator\*innen (StuBos) an den Schulen bei der Ansprache potenzieller neuer Talente zu unterstützen, stellte der jeweilige Talentscout sich und das Projekt am Rande einer digitalen Unterrichtsstunde oder aber in einer eigenen Informationsveranstaltung vor Schüler\*innengruppen vor. Diese und weitere Maßnahmen wurden am 09.06.2020 im Rahmen des jährlichen Talentscouting-Austauschtreffens mit den Kooperationschulen besprochen und reflektiert. Dennoch sank die Zahl der Erstgespräche in den ersten drei Quartalen des Jahres 2020 im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozent. Die Auslastung der Talentscouting-Sprechstunden insgesamt (Erst- und Folgegespräche) gestaltete sich gemessen an Vorcoronazeiten recht unterschiedlich. Die Talentscouts gaben für ihre Talentscouting-Schulen Werte von 50 bis über 100 % an. Flankierende Talentfördermaßnahmen wie Workshops wurden ebenfalls in digitale Versionen übertragen und über das Videokonferenztool Zoom abgehalten.

#### **Flankierende Talentfördermaßnahmen:**

- **Wupper-Stipendien:** Die vier ersten Wupper-Stipendiat\*innen ließen ihr erstes Förderjahr gemeinsam u. a. mit einem Besuch der Rock-Oper Jesus Christ Superstar am 20.12.2019 ausklingen. Sie übernahmen in Form einer schauspielerischen Szene einen Teil des Programms der Auftaktveranstaltung für die zweite Kohorte, die am 06.02.2020 im Bergischen Zimmer ihre Stipendien-Urkunden verliehen bekam: **Luisa Fammler** (Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Solingen), **Giorgia Hussack** (Bettine-von-Arnim-Gesamtschule, Langenfeld), **Arbnora Kadriu** (Gymnasium Vogelsang, Solingen), **Dessislava Karachorova** (Albert-Einstein-Schule, Remscheid), **Zohal Nazari** (Alexander-Coppel-Gesamtschule, Solingen), **Helin Polat** (Gesamtschule Langerfeld, Wuppertal), **Altan Ulutas** (Ganztagsgymnasium Johannes Rau, Wuppertal) und **Apimanju Uthayarajah** (Gymnasium Bayreuther Straße, Wuppertal) sind die acht neuen Stipendiat\*innen, die fortan bis zu ihrem Schulabschluss ideell wie finanziell gefördert werden.<sup>19</sup> Zu den Höhepunkten des Förderjahres 2019/2020 zählten sicherlich die Teilnahme an einer Stadtführung zum Thema „Friedrich Engels und das frühindustrielle Wuppertal“ sowie der Besuch der Utopia-Stadt auf dem Gelände des Mirker Bahnhofs in Wuppertal. Ermöglicht werden die Wupper-Stipendien seit 2018 durch den Rotary Club Wuppertal-Süd. Zusätzlich erhielt das Schüler\*innenstipendium im Frühjahr 2020 eine Spende von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung. Dank einer Zuwendung des Rotary Clubs Wuppertal-Süd konnten während des ersten Lockdowns zehn Laptops für das Homeschooling angeschafft werden, die Ende Juni an ausgewählte Schüler\*innen aus dem Talentscouting übergeben werden konnten.<sup>20</sup> Ferner bewarb sich die Bergische Universität Wuppertal im Sommer 2020 beim Ministerium für Schule und Bildung als regionales Talentzentrum zur Umsetzung des Schülerstipendiums NRW Talente.
- **Veranstaltungen für Schüler\*innen im Talentscouting:** Ende 2019 wurde die mittlerweile fest zum Veranstaltungsportfolio des Talentscouting gehörende Workshopreihe „Schreibwissen – Talente-Spezial: Orthografie und Kommasetzung“ in Kooperation mit der Schreibwerkstatt wort.ort durchgeführt. Neu ins Programm der Kleingruppenformate von BUW und HHU schaffte es am 02.11.2019 der Workshop „Prüfungskompetenz in Schreibaufgaben“, in welchem die Teilnehmer\*innen lernen, wie typische Klausuren aufgebaut sind, was ein Operator ist, welche Elemente eine Analyse enthält

---

<sup>19</sup> <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/stipendien/2-foerderrunde.html>.

<sup>20</sup> <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2020/06/24/32165-talentscouting-laptops-fuer-zehn-schuelerinnen/>.

und wie sich der Schreibstil verbessern lässt. Eine deutliche Ausweitung erfuhr das „Talente-Extra“ im Rahmen der Wochen der Studienorientierung Anfang 2020. Statt eines Infonachmittags zu den Studiengängen Lehramt und Ingenieurwissenschaften (BUW) sowie Medizin und Jura (HHU) wurden gegenseitige Besuchstage arrangiert, die nicht nur zu einem bestimmten Studiengang informieren, sondern auch zur Erkundung des jeweiligen Studienstandortes beitragen sollten. Die Besichtigung eines Anatomielernraums, das gemeinsame Mittagessen in der Mensa sowie eine Fahrt mit der Wuppertaler Schwebbahn trugen u. a. dazu bei, das reguläre Programm der Wochen der Studienorientierung/Schülerinfotage für die teilnehmenden Schüler\*innen zusätzlich aufzuwerten. Gut einen Monat vor Beginn des ersten Lockdowns konnten mit dem „Talente-Zukunftstag“ unter der Leitung der HHU (Fortbildungstag für Schüler\*innen z. B. zu den Themen „Stärken erkennen und kommunizieren“) und dem überregionalen „Kreativ-Tag“ (Einblick in kreative Berufsfelder; Hauptverantwortung BUW und TH Köln) zwei ganz unterschiedliche Großprojekte umgesetzt werden. Nach der Sommerpause hatten Schüler\*innen aus dem Talentscouting dann die Möglichkeit, sich im Rahmen einer digitalen Workshop-Trilogie („Zeit- und Selbstmanagement“, „Schreibkompetenz in Prüfungsaufgaben“, „Prüfungsgelassenheit“) auf die nächste Klausurphase vorzubereiten. Ebenfalls digital fand gegen Ende des Berichtszeitraums zum ersten Mal das zweistufige Vorbereitungstraining zum Auswahlprozess der Studienstiftung des deutschen Volkes statt. Talentscouting-Schüler\*innen von BUW und HHU, die nach ihrem Schulabschluss entweder von ihren Schulen oder von ihren Talentscouts für ein Stipendium bei der Studienstiftung vorgeschlagen wurden, erhielten Unterstützung bei der Erstellung ihrer schriftlichen Bewerbungsunterlagen (ausformulierter Lebenslauf) und bei der Vorbereitung auf das Auswahlseminar (Einzelinterviews und Gruppenrunden).

#### **Social-Media-Aktivitäten:**

- Der Instagram-Kanal des Verbundprojekts (@talentscouting\_buw\_hhu) wurde beginnend im Frühjahr 2020 optisch umgestaltet und wird fortan regelmäßig mit unterschiedlichem Content ausgestattet, der sich vorrangig an die Zielgruppe richtet. Die Postings enthalten u. a. Ankündigungen und hilfreiche Tipps, dokumentieren abgehaltene Veranstaltungen und gewähren Einblicke in den Talentscouting-Alltag. Je nach Format werden auch die Talente selbst miteinbezogen (z. B. „Im Interview mit ...“). Die Zahl der Abonnent\*innen (340; 09/2020) und die Reichweite steigen seitdem kontinuierlich. Den stärksten Anstieg der Reichweite verzeichnete der Account im Juni/Juli 2020 mit 137 %.

#### **Netzwerkarbeit und Begleitforschung:**

- Ein weit verzweigtes Netzwerk stellt für die Schüler\*innen im Talentscouting eine gewinnbringende Ressource dar, auf welche sie durch ihre Talentscouts Zugriff erhalten. Vor diesem Hintergrund knüpfte das Team auch in diesem Berichtszeitraum wieder Verbindungen zu neuen und alt bekannten inner- und außeruniversitären Talentfördernden bzw. im Bildungsbereich Tätigen wie beispielsweise beim „Fachtag Ausbildung“ in Solingen, dem jährlichen „Primanertag“ oder bei einer Vorstellung des Berufs des „Talentscouts“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Jobtalk“ des Praxisforums der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften. Anfang 2020 stellten Frau Dr. Hummel und Frau Schraven Lehramtsstudierenden im Rahmen des Seminars „Berufsorientierung“ von Frau Prof. Dr. Schuchart das Talentscouting vor. Die Ergebnisse der ebenfalls vom Institut für Bildungsforschung

durchgeführten wissenschaftlichen Begleitforschung zum Talentscouting an der Bergischen Universität Wuppertal wurden am 06.02.2020 abschließend im Bericht „Evaluation von Beratungsgesprächen im Rahmen des Talent-Scouting-Projektes“ aufbereitet.

**Perspektiven:**

Ziel ist es, die Beratungsqualität im Talentscouting unter den pandemiebedingten Umständen für die u. a. von Schulschließungen betroffenen Schüler\*innen auf gleich hohem Niveau zu halten. Daneben sollen alle bisher erfolgreich durchgeführten Zusatzangebote in einen festen Veranstaltungsplan überführt werden, der das jährliche Jahresprogramm widerspiegelt. Außerdem wird von den Talentscouts für alle studieninteressierten Schüler\*innen zukünftig der Themenkomplex „Stipendien“ systematisch erschlossen und in Form von Gruppenangeboten aufbereiten werden, die dann vorzugsweise in den Kooperationsschulen der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt werden sollen.

# Psychologische Beratung von Studierenden der Universität

von *Brigitte Diefenbach*

## Sprechstunden, Einzelcoachings, Workshops, Interkulturelle Beratung

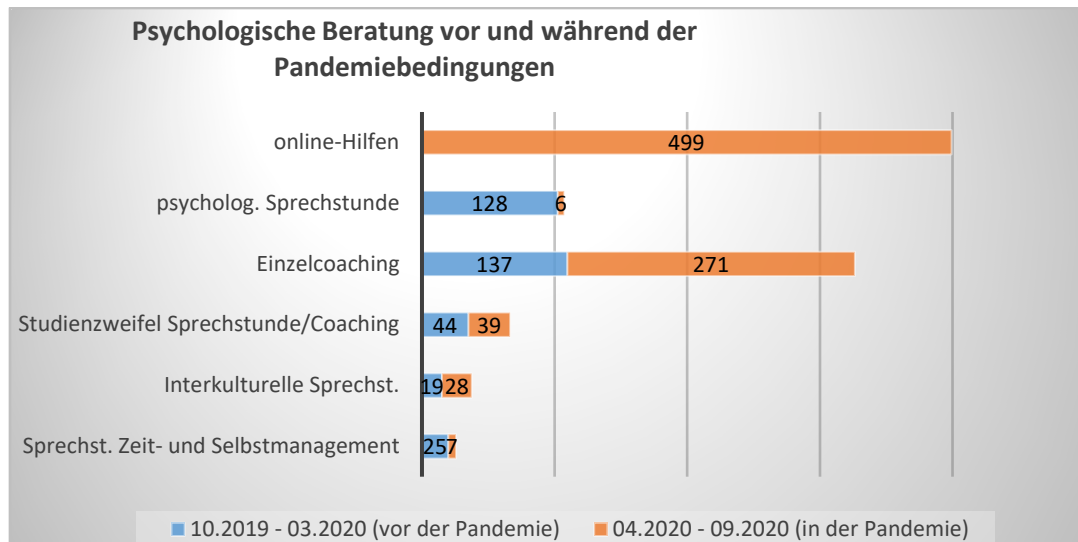
Insgesamt 26,8% aller persönlichen Beratungsgespräche mit Studienberater\*innen wurden im Rahmen der psychologischen Beratungssettings durchgeführt. Im Zeitraum von Oktober 2019 bis zum Beginn des Lockdowns und die vorübergehende Schließung aller offenen Sprechstunden in der Zentralen Studienberatung ab Mitte März 2020 wurden in der offenen psychologischen Sprechstunde 134 Beratungsgespräche mit einer durchschnittlichen Dauer von 30 bis 45 Minuten durchgeführt.

Alle psychologischen Beratungssettings wurden ab diesem Zeitpunkt per Mail, Telefon oder Zoom angeboten. Die gravierenden Veränderungen führten zunächst zu einer ca. zweiwöchigen „Schockstarre“ bei den Studierenden, in der eine Neuorientierung im gesamten Studienkontext stattfinden musste.

Die Studierenden wurden über die Website der ZSB und per E-Mail darüber informiert, dass sie die Berater\*innen jeweils per Mail oder telefonisch um Termine für Einzelgespräche anfragen konnten. Einzelcoachings wurden im gesamten Zeitraum von 10/2019 bis 09/2020 insgesamt 408 durchgeführt, im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Zunahme von **+137,2%** verzeichnet. Insgesamt stieg der Bedarf an psychologischer Beratung um 50,1%; unabhängig von der Corona-Pandemie bis März 2020 bereits um 31,8%, danach im Lockdown bis September 2020 noch einmal um 73,1%.

Die Unterstützung mit persönlichen Einzelgesprächen durch die drei psychotherapeutischen Honorarkräfte, die noch bis Dezember 2020 zur Verfügung stand, musste zunächst ab Mitte März 2020 ganz eingestellt werden und wurde ab Mai 2020 wieder telefonisch oder per Zoom aufgenommen. Auch hier stieg der Bedarf um + 18,4% im Vergleich zum Vorjahr; 438 Einzelcoachings (Vorjahr 272) wurden durchgeführt, 123 neue Studierende wurden an die Therapeut\*innen weiter verwiesen, die im Durchschnitt pro Ratsuchende\*r 3,6 Gespräche führten.

An psychologischen Präsenzworkshops konnten bis März 2020 insgesamt 36 Studierende teilnehmen. Für das Sommersemester wurden neue Unterstützungsformate für das **Studium@home** entwickelt.



**Abbildung 6: Psychologische Beratung vor und während der Pandemiebedingungen**

### Beratungsthemen im Einzelcoaching

Beratungsanlässe verschärfen sich durch die Isolationssituation während der Covid-19-Pandemie und sind v.a. Prüfungsprobleme oder -ängste, Arbeits- und Konzentrationsstörungen, Lernschwierigkeiten, psychosoziale Probleme mit den Eltern oder Partnern, psychosomatische Probleme, chronische Erkrankungen, Selbstwertprobleme, aber auch zunehmend häufiger psychologische Diagnosen, die bereits vor Studienbeginn gestellt wurden, wie z.B. Depressionen und/oder spezifische Angsterkrankungen, v.a. soziale Ängste. Die psychologischen Fragestellungen sind i.d.R. gekoppelt mit neuen Aufgaben und Herausforderungen, die sich im Studienalltag stellen und zusätzlich zu bewältigen sind, um einen erfolgreichen Studienabschluss zu erlangen, bzw. das Studium fortzusetzen. Die Durchschnittsdauer der Einzelgespräche lag wie bisher bei ca. 60 Minuten.

Ziel der psychologischen Beratung ist die Unterstützung bei der individuellen Entwicklung neuer Lösungswege, Handlungsstrategien und Ressourcen, die schrittweise an die universitären Aufgaben heranzuführen und zu einem selbstorganisierten, erfolgreichen Studium beitragen sollen. Darüber hinaus unterstützen wir bei der Suche nach psychotherapeutischer Behandlung bei psychischen Erkrankungen oder vermitteln weiter zu themenspezifischen psychosozialen Beratungsstellen in der näheren Umgebung, z.B. zu Inklusionsthematiken, bei Trauma und Gewalterfahrung, zur Diagnose psychischer Störungen, zu Selbsthilfegruppen und in akuten Notfällen und Krisensituationen.

Neue Themen in der Beratung als **Folge der Distanzmaßnahmen im Rahmen der Covid-19-Verordnungen** waren: Ängste um Auswirkungen auf die Dauer des Studiums, Schwierigkeiten mit der digitalen Lehre und fehlenden persönlichen Kontakten zu Kommiliton\*innen, Einsamkeit, Zukunftsängste, Angst um betroffene Familienangehörige, finanzielle Ängste, Motivationsprobleme, Lernstrategien im Studium@home, akute Lebenskrisen, vermehrte allgemeine psychische Belastungen, Suche nach Therapieplatz, Studienbeginn im Studium@home. Allerdings konnten durch das Arbeiten im Homeoffice und die Verlagerung der Offenen Sprechstunde hin zu individueller Terminvergabe und **mehr Flexibilität bei der Gestaltung** der Arbeitszeit, auch ein nicht geringer Teil der Gespräche auf Wunsch der Studierenden in den späten Nachmittag oder frühen Abend verlegt werden (ca. 10%).

### Konkrete Arbeitsergebnisse

Bei 115 Studierenden konnten die Einzelgespräche mit konkreten Arbeitsergebnissen trotz der Pandemie abgeschlossen werden:

Erfolgreicher Studienabschluss	Bachelor:	11 Ratsuchende
	Master:	23 Ratsuchende
Erfolgreich bestandene Prüfung im Zweit-/Drittversuch:		17 Ratsuchende
Verbesserung der Lern-/Arbeitsstruktur/Studienorganisation:		40 Ratsuchende
Stabilisierung in akuter persönlicher Krise/Vermittlung in Therapeutische Behandlung:		24 Ratsuchende

#### **Unterstützungsergebnisse zur Verbesserung des Studienerfolges (Auswahl):**

- ✓ Wiederaufnahme des Studiums,
- ✓ Kontaktaufnahme zu Kommiliton\*innen,
- ✓ Bildung von Lerngruppen,
- ✓ Kontaktaufnahme zu Dozent\*innen,
- ✓ Klärung der Studiensituation,
- ✓ Erwartungsabgleich im Übergang Schule und Studium,
- ✓ verbessertes Zeitmanagement und konzentrierteres Lernen,
- ✓ Motivationssteigerung,
- ✓ Beseitigung von Studienzweifeln,
- ✓ Vermittlung von finanziellen Hilfsangeboten,
- ✓ bessere Strukturierung von Studien- und Lerninhalten durch Unterstützung in akuten Sinn- und Lebenskrisen.

#### **Psychologische Workshops**

Semestrig bietet die ZSB Workshops zu klassischen wiederkehrenden Herausforderungen im Studienverlauf an; dazu gehören Prüfungsangst, Lernen im Studium, Prokrastination, Zeit- und Selbstmanagement, Motivation und Selbstorganisation, Stress- und Burnout-Prävention und das Studienabschlusscoaching. Nur 36 Studierende konnten die Präsenzworkshops (Vorjahr 121 Studierende) bis Februar 2020 in Anspruch nehmen, dazu gehörten die Themen „Lernen im Studium“, „Gut vorbereitet in die Prüfung“ und „Schluss mit dem Aufschieben“, die im Kleingruppensetting mit maximal 12 Teilnehmer\*innen stattfinden und die Unterstützung durch die Peergroup sowie häufig längerfristige gemeinsame Lerngruppen initiieren. Weiterführende Themen oder Wiederholungsworkshops mussten durch andere Maßnahmen aufgrund des Besuchsverbotes an der Universität ersetzt werden.

## Psychologische Unterstützung für das Studium@home

Mit Beginn des Besuchsverbots an der Universität wurden die klassischen Themen in Online-Angebote zum Download mit dem Hinweis auf die Möglichkeit der zusätzlichen persönlichen Beratung ersetzt. Die Themenliste auf der Website der psychologischen Beratung umfasst aktuell:

### Besser Studieren@home

#### Online-Tools: Tipps, Leitfäden und Arbeitsmaterialien zum besseren Studieren@home

- Achtsamkeit für Anfänger\*innen
- Lesen und Schreiben als Medizin!
- Podcast - Lerntipps
- Prüfungen ohne Angst begegnen
- Tipps zum Zeit- und Selbstmanagement
- Umgang mit Einsamkeit und Isolation
- Umgang mit negativen Gedanken
- Uni@home Selbstmotivation und Lernen
- Vorhang auf für mehr Lebensfreude

Für das Zeit- und Selbstmanagement und die Prüfungsvorbereitung ist jeweils ein Onlineworkshop für das kommende Wintersemester 2020/21 in Vorbereitung und soll zum Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Die Nutzung der Angebote kann durch die Anzahl der Website-Besuche, bzw. Downloads der online-Angebote eingeschätzt werden:

#### Übersicht der Downloads im Zeitraum März 2020 bis September 2020

Bezeichnung des heruntergeladenen Dokumentes	Anzahl der Downloads in absoluten Zahlen	Prozentualer Anteil an allen Downloads auf dieser Seite
Tipps zum Zeit- und Selbstmanagement	83	17%
Uni@home Selbstmotivation und Lernen	70	14%
Umgang mit negativen Gedanken	59	12%
Achtsamkeit für Anfänger*innen	57	11%
Vorhang auf für mehr Lebensfreude	54	11%
„Andere“, z.B. Links zu anderen Hilfestellen	176	35%
<b>Downloads insgesamt</b>	<b>499</b>	
Seitenansichten	1697	





## Rückmeldungen von Studierenden (anonymisiert)

*...was mir an dem Coaching am meisten geholfen hat. In meiner Wahrnehmung war das, dass ich mit jemandem vertrauensvoll über meine Sorgen und Befürchtungen sprechen konnte, dem ich die Kompetenz zuspreche, meine Wahrnehmungen und Probleme professionell und unter Heranziehung von Referenzerfahrungen einschätzen zu können (mit dem ich aber nicht befreundet oder verwandt bin), und daraufhin Beruhigung, Bestärkung und konstruktive Relativierung meiner Ansichten erfahren habe. Das hat mir geholfen, mich insgesamt motivierter und selbstbewusster zu fühlen und wieder besseren Zugriff auf meine eigenen Problemlösekompetenzen zu erlangen. Vielen Dank nochmal dafür...*

*...Ich habe den Workshop besucht, weil ich auf Grund verschiedener Umstände meine Hausarbeiten aufgeschoben habe. Und das nicht nur ein paar Wochen, sondern über mehrere Semester... Einen Tag nach dem ersten Workshop-Termin im November 2019 konnte ich eine Hausarbeit abgeben, diese gehörte zu einem Seminar aus dem Sommersemester 2013. Diese Arbeit hatte ich im August 2018 begonnen, immer wieder abgebrochen... Der Workshop war für mich ein toller Impuls und hat mir viel Kraft und Motivation gegeben...*

*Die Gespräche ... haben mir über einen langen Zeitraum hinweg gutgetan, weil ich das erste Mal seit Langem wieder das Gefühl hatte, dass mir Jemand zuhörte in Zeiten, in denen es mir einfach nur dreckig ging ... Insbesondere während meiner Abschlussarbeit, und einer Trennung... Auch nach Abschluss meiner Masterarbeit ... inmitten meiner Bewerbungsphase wurde mir zur Seite gestanden. Bemerkenswert fand ich, dass sie mir erklärt hat, welche Kraft in mir steckt... All das Andere hätte ich selber erreicht. ...Ich möchte mich für die Hilfe und enorm wichtige Arbeit bedanken...*

## Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche und Workshops/Veranstaltungen

von Iryna Zavorodnya

### Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche

Die Zentrale Studienberatung bietet internationalen Studierenden und Promovierenden der Universität (incoming) und Studierenden, die einen Aufenthalt im Ausland planen (outgoing), offene und terminierte interkulturelle Sprechstunden an. Beratungen fanden im WS 2019/20 vorwiegend in der Präsenzform, mit dem Beginn des Lockdowns per Telefon, E-Mail und ZOOM statt.

Im Berichtszeitraum wurden 47 interkulturelle Einzelberatungen und Coachings durchgeführt; das sind -18,9% im Vergleich zum Vorjahr. Laut den aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts bezüglich der Studierendenentwicklung haben wegen der Corona-Pandemie 31,5% weniger internationale Studierende ihr Studium in NRW im SoSe 2020 aufgenommen als im Vorjahr ([https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21\\_043\\_213.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_043_213.html)).

Bei der Gruppe „**incoming**“ standen die Themen akkulturativer Stress, finanzielle Probleme, Kontakt zu Kommiliton\*innen sowie Planung und Organisation des Studiums im Vordergrund. In der Gruppe „**outgoing**“ wurden Themen wie Kulturstandards anderer Nationen besprochen und Informationen zur

Prävention von psychischen Problemen im Zusammenhang mit der Anpassung beim Wechsel in eine andere Kultur („Kulturschock“) vermittelt. Neu in der Coronazeit kamen Themen wie Einsamkeit und Isolation, finanzielle Ängste, Angst um Familienangehörige im Heimatland sowie fehlende Studienmobilität hinzu.

### Workshops / Veranstaltungen für die Zielgruppe „outgoing“

Seit dem Wintersemester 2009/10 führt die Zentrale Studienberatung in Kooperation mit dem International Center und dem Sprachlehrinstitut Informationsveranstaltungen zu Studium und Praktika im Ausland „**Wege ins Ausland entdecken**“ durch. Die ZSB beteiligt sich einmal im Jahr am **International Day** der Universität.

**Optionalbereich:** Seit dem Wintersemester 2011/12 bietet die ZSB im Rahmen des Auslandsschulpraktikums „Bilingual Studies Abroad“ der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, interkulturelle Schulungen für ca. 50 Studierende an, die Studierende auf das Auslandsschulpraktikum im Fach Englisch in Großbritannien vorbereiten. Frau Prof. Dr. Diehr hat die interkulturelle Schulung der ZSB fest ins Kursprogramm aufgenommen.

Im Rahmen „**Optionalbereich kompakt im Ausland**“ bietet die ZSB einmal pro Semester ein vorbereitendes interkulturelles Training mit 2 LP in der Projektlinie „Berufliche Orientierung“ des Kombinatorischen Bachelor of Arts an.

### Workshops / Veranstaltungen für die Zielgruppe „incoming“

In Kooperation mit dem International Center organisiert die ZSB jeweils zu Semesterbeginn den **Welcome-Day** für internationale Studierende mit dem Vortrag „Vorstellung der Bergischen Universität und praktische Orientierungshilfen im Uni-Alltag“ und einer Campus-Tour. Jeweils zu Beginn des Wintersemesters wurden zwei **interkulturelle Workshops** („Ankommen in Deutschland und Wuppertal“ und „Einander verstehen: Kulturschock oder Kultur-Check?“) angeboten. In die Konzeption und Durchführung wurden studentische Mitarbeiter\*innen der ZSB eingebunden. Im Sommersemester 2020 fielen interkulturelle Workshops wegen Corona aus. Die ZSB unterstützt mit ihren Angeboten die Integration von Geflüchteten sowie Gasthörer\*innen im Projekt **IN TOUCH** in Form allgemeiner Beratung zu Studium, sozialen und persönlichen Themen.

### Vernetzung mit externen Institutionen der Stadt Wuppertal

Die ZSB ist Mitglied im **Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender** mit den an der Betreuung ausländischer Studierender beteiligten internen und externen Institutionen. Im Rahmen der Teilnahme der Bergischen Universität bei der **Integrationsmesse der Stadt Wuppertal** am 01.10.2019 beriet die ZSB 96 Ratsuchenden zu allen Fragen rund ums Studium.

## Offene Sprechstunde Zeit- und Selbstmanagement

**von Aline Gebele**

Im Rahmen des Projekts „Qualitätspakt Lehre: Die Studieneingangsphase“ wurde auch im Studienjahr 2019/20 die Sprechstunde zur Verbesserung der Selbstregulation von Studierenden angeboten. In der Sprechstunde haben Ratsuchende die Möglichkeit, Fragen zur Selbstorganisation im Studium zu klären. Inhaltliche Schwerpunkte können zum Beispiel das Formulieren von Zielen, das Setzen von Prioritäten, sowie Fragen zur Motivation sein, eine konkrete Planung des Studiums oder der Zeit bis zur nächsten Prüfung. Dazu werden den Studierenden praktische und studienrelevante Übungen vermittelt, die in den eigenen Studienalltag integriert werden können.

Im März 2019 fand ein Personalwechsel statt, da ich aus der Elternzeit zurückkehrte. Die Beratungsgespräche zum Thema Zeit- und Selbstmanagement fanden anschließend im Rahmen der psychologischen Beratung statt. Der Vergleich der Beratungszahlen von 2018/19 zum Jahr 2019/2020 zeigt einen Zuwachs von 28%. Zudem zeigen die oben genannten Downloadzahlen des im März hochgeladenen Skripts „Tipps zum Zeit- und Selbstmanagement“ den Bedarf hinsichtlich des Themas bei den Studierenden.

Im Rahmen des Projekts bestehen enge kollegiale Arbeits- und Verweisstrukturen u.a. zum Netzwerk der Qualitätspakt-Lehre Mitarbeitenden, der Schreibwerkstatt wort.ort, der Mathewerkstatt sowie der Praxisforen unterschiedlicher Fächer.

### Rückmeldungen von Studierenden (anonymisiert)

*Zu meiner Freude habe ich alle sechs Klausuren im ersten Versuch bestanden und vier davon habe ich sogar mit einer Note im 1er-Bereich absolviert. Dank Ihrer Hilfe und Beratung bezüglich des Zeitmanagements und der Tipps bezüglich der Nachbereitung der Vorlesungen habe ich somit erfolgreich mein erstes Semester geschafft. Dafür wollte ich mich nochmal sehr bedanken!*

## Perspektiven bei Studienzweifeln: bergauf (Next Career)

**von Jennifer Abels**

Im Berichtszeitraum wurde die Zusammenarbeit der 13 Hochschulen im Projekt NEXT CAREER weiter intensiviert. In der Auftaktveranstaltung zur dritten Projektphase im Oktober 2019 wurden die im Berichtszeitraum umgesetzten Innovations- und Changeprozesse zu den Themen Nachhaltige Verankerung der Projekte, Gruppenberatung, Unterstützungsangebote für zweifelnde Studierende, gemeinsame Ansprache und die Implementierung angepasster Self-Assessment-Tools angestoßen.

Durch den Austausch über erfolgreich umgesetzte Konzepte an den Hochschulen konnten Beratungs- und Veranstaltungsformate für Studienzweifler\*innen auf andere Hochschulen übertragen werden. Flankierend wurde NEXT CAREER im Berichtszeitraum begleitet von einer Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW). Durch die Befragung von Exmatrikulierten (Zeitraum 01.08.2019 – 31.12.2020) zur Wahrnehmung von Beratungsangeboten bei Studienzweifeln konnten positive Rückschlüsse auf das nachhaltige Greifen von Beratungsangeboten an den

teilnehmenden Hochschulen geschlossen werden.<sup>21</sup> Des Weiteren wurden im vergangenen Jahr in einem intensiven zweitägigen Berater-Workshop (Timo Nölle) noch einmal die besonderen Problematiken der Zielgruppe in den Fokus genommen.

Im Wuppertaler Uni-Projekt „bergau – Perspektiven bei Studienzweifeln“ wurde in 11/2020 eine Messe mit Power-Workshop durchgeführt, bei der von knapp 30 Erstgesprächen mindestens 10 Studierende mit Abbruchgedanken auch an Kooperationspartner (Agentur für Arbeit, IHK, HWK) vermittelt werden konnten. Im Dezember 2019 folgte ein Speaker-Abend mit und für zweifelnde Studierende: Rund 60 betroffene Studierende diskutierten und reflektierten in der persönlichen Atmosphäre des Mirker Bahnhofs mit vier Speakern (u.a. mit Poetry-Slammer Patrick Salmen) ihre Gedanken und Gefühle zu Studienzweifeln, Abbruchgedanken und Hemmnissen im Studium.<sup>22</sup> Auf Basis dieses Abends wurde für Mai 2020 eine „Woche des Studienzweifels“ organisiert: Bei Speaker-Abend, Messe, Vortrag, Workshop und Podiumsdiskussion sowie flankierenden Angeboten wie dem Recruiting-Tag (in Zusammenarbeit mit dem Career Service) sollten sich Betroffene, Angehörige und Fachleute zu den Themen Studienzweifel, Umwege, Perspektiven und Alternativen bei Studienzweifeln und -ausstieg austauschen und das noch immer tabuisierte Thema „Studienabbruch“ in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Die Veranstaltungen wurden wegen Corona verschoben.

Im Verlauf des letzten Jahres wurde die Homepage der Zentralen Studienberatung stark überarbeitet (siehe Seiten 6 ff.). Die Beratungsangebote zum Thema Studienzweifel konnten im Zuge dessen prägnanter dargestellt werden, so dass das Beratungsaufkommen, das durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit zu den Veranstaltungen schon zum Ende des Jahres 2019 zugenommen hatte, ab März 2020 weiter anstieg:

Beratungszahlen	gesamt	Vergleich	2018/19	-	2019/2020*
<b>ohne Kurzinformation im Infozentrum: von Mitte März bis Mai (8 Wochen geschlossen)</b>					
Next Career	65	83	+ 27,7%		

Beratungszahlen	im	Vergleich	vor	der	Pandemie
<b>10/2018 - 03/2019 vs. 10/2019 - 03/2020, vergleichbare, reguläre Zahlen</b>					
Next Career	36	44	+ 22,2%		

Beratungszahlen	im	Vergleich	während	der	Pandemie
<b>04/2019 - 09/2019 vs. 04/2020 - 09/2020* Infozentrum Mitte März bis Mai geschlossen, es fehlen 8 Wochen</b>					
Next Career	29	39	+34,5%		

<sup>21</sup> [https://www.dzhw.eu/pdf/pub\\_brief/dzhw\\_brief\\_03\\_2020.pdf](https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_03_2020.pdf), 19.01.2021

<sup>22</sup> <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2019/12/09/31124-erfolgreiche-premiere-von-tell-your-story-erfolgreich-zweifeln/>

Im Durchschnitt dauerte ein Beratungsgespräch zwischen 40 und 60 Minuten. Anliegen waren hier hauptsächlich *Alternativen zum Studium, Abbruch des Studiums, Studienfachwechsel, Entscheidungskonflikte, Zeit- und Selbstmanagement sowie Lern- und Arbeitsprobleme*. Aufgrund von Corona konnten ab März 2020 keine persönlichen Gespräche stattfinden, die telefonische und schriftliche Beratung per Mail wurde um ZOOM erweitert. Die Nachfrage nach ZOOM-Coachings steigt stetig an und soll auch in Zukunft – unabhängig von Corona – als festes Beratungsangebot installiert werden, um vor allem auch pendelnden Studierenden schnelle und unkomplizierte Beratung zu ermöglichen. In Planung sind für das neue Jahr zudem ein Online-Vortrag und -workshop sowie ein Comedy-Film-Format zum Thema Studienzweifel.

## Das ZSB-Team

	Name	Vorname			Ende BV
	Abels	Jennifer	M.A.	Studienberaterin	
	Bartnik	Diana		Studienberaterin	
Dipl.-Psych.	Diefenbach	Brigitte		Studienberaterin	
	Eidmann	Pascal		Talentscout	Bis 31.12.2020
	Gebele	Aline	M.Sc.	Studienberaterin	
	Gülsen	Enes		IT	
Dr.	Hummel	Christine		Leitung	
	Kanes	Mathias	M.A.	Studienberater	
Dipl.-Päd.	Keiper	Anna-Sophia		Talentscout	
	Klöber	Patricia	M.Sc.	Talentscout	Bis 11.10.2019
	Kramm	Greta	M.Sc.	Studienberaterin	Bis 30.04.2020
	Kücük	Zerrin	M.A.	Talentscout	
	Lenzen	Houdä		Studienberaterin	
	Oppermann	Sonja		Studienberaterin	
	Schardischau	Heike		Sekretariat	
	Schraven	Mirijam	M.A.	Talentscout	
	Sträßer	Kerstin		Projekt- und Finanzplanung, Haushalt und Beschaffung	
Dr.	Studberg	Joachim		Studienberater	Bis 31.12.2020
	Gatzen	Natalie	M.A.	Studienberaterin	
	Zajac	Milica		Talentscout	
Dipl.-Psych.	Zavorodnya	Iryna		Studienberaterin	

## Lehrbeauftragte / Studentische Mitarbeiter\*innen

### Lehrbeauftragte

- Dipl.-Päd. Renate Bosch
- Dr. Caroline Zimmermann, Dipl.-Psych.

### Studentische Mitarbeiter\*innen

in der ZSB im Erhebungszeitraum 01. Oktober 2019 bis 30. September 2020:

Name, Vorname	Studienfach
Dell, Fabian	Kombi-BA: Anglistik/Amerikanistik, Biologie
Drasnin, Hannah	Kombi-BA: Anglistik/Amerikanistik, Geschichte
Ehrentraut, Silke	Kombi-BA: Mediendesign und Designtechnik // Master of Education: Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft
Farkasch, Kim	Kombi-BA: Mediendesign und Designtechnik, Anglistik/Amerikanistik
Haefs, Sonja	Master: Psychologie
Hamiti, Gentian	Master: Wirtschaftsingenieurwesen Energiemanagement
Heiligensetzer, Nina	Master of Education: Mediendesign und Designtechnik, Germanistik
Hüwel, Max	Master of Education: Wirtschaftswissenschaft, Druck- und Medientechnik
Reichelt, Marie	Kombi-BA: Geographie, Politikwissenschaft
Richter, Andreas	Kombinatorischer Bachelor: Geschichte, Sozialwissenschaften
Schofer, Paula	Bachelor: Wirtschaftswissenschaft
Truong, Linh	Kombi-BA: Anglistik/Amerikanistik, Informatik
Tochtermann, Ina	Kombi-BA: Germanistik, Sozialwissenschaften
Velte, Jelena	Kombi-BA: Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft
Winkelius, David	Kombinatorischer Bachelor: Geographie, Chemie
Wolf, Alina	Kombi-BA: Kunst, Doppelfach Kunst
Zupan, Paula	Kombi-BA: Mathematik, Germanistik, evangelische Theologie

## ZSB-Pressespiegel 2019/20

Bergische Morgenpost, 17.10.2019

# ADS und Uni arbeiten enger zusammen

Solingen (red) Schon seit Jahren arbeiten die Bergische Universität Wuppertal und das Gymnasium August-Dicke-Schule im Bereich der Studien- und Berufsorientierung zusammen. So nehmen Schüler der Oberstufe regelmäßig am Dualen Orientierungspraktikum der

Uni teil, Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung besuchen die Schule zu Info-Veranstaltungen. Diese Kooperation wird nun weiter ausgebaut: Anlässlich einer Erweiterung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ für die Sekundarstufe II

unterzeichnen ADS und Bergische Uni eine Kooperationsvereinbarung für den Bereich der neuen Studienorientierungs-Module.

WZ Westdeutsche Zeitung Wuppertal vom 17.10.2019

## Herbstferien: Kreativ-Workshops und lehrreiche Führungen

Für Familien gibt es in der nächsten Ferienwoche viel zu erleben.

Samstag, 19. Oktober: Im Kontor 91 des Historischen Zentrums, Werth 91, findet eine Familienführung zum Thema „Alte Schule“ statt. Dabei können Familien im Rahmen der Führung eine historische Unterrichtsstunde besuchen und lernen, wie man mit Feder und Tinte die Schrift von damals schreibt. Die Teilnahme kostet sechs Euro für Erwachsene und zwei Euro für Kinder und Jugendliche. Los geht es um 11 Uhr. Müllers Marionettentheater am Neuenreich 80 zeigt um 16 Uhr das Stück „Eine kleine Hexe“ für Kinder ab 4 Jahre. Tickets kosten 11 Euro, ermäßigt

8 Euro. Einlass ist bereits um 15 Uhr. Tickets gibt es online unter [www.wuppertal-live.de/?296058](http://www.wuppertal-live.de/?296058)

Montag, 21. Oktober: In der Kinderbibliothek im Bücherschiff, Kolpingstraße 8, können Kinder von 6 bis 11 Jahren aus alten Büchern die verschiedensten Dinge basteln und gestalten, wie zum Beispiel ein Lesezeichen. Weitere Informationen bei Laura Kaiser und Silke Schütz per E-Mail an [laura.kaiser@stadt.wuppertal.de](mailto:laura.kaiser@stadt.wuppertal.de) und [silke.schuetz@stadt.wuppertal.de](mailto:silke.schuetz@stadt.wuppertal.de) Immer montags wird die musikalische Früherziehung für Kinder ab 4 Jahren

angeboten. Diese findet von 16.15 bis 17.15 Uhr im Stadtbüro Cronenberg, Rathausplatz 6 sowie in Vohwinkel an der Corneliusstraße 2 statt. Anmeldungen sind möglich – telefonisch unter 0202/5637052 oder per E-Mail an [sabine.longjaloux@stadt.wuppertal.de](mailto:sabine.longjaloux@stadt.wuppertal.de) Dienstag, 22. Oktober: Eine eigene Manga- oder Comicfigur als Postkarte malen können Kinder von 6 bis 11 Jahren kostenlos in der Kinderbibliothek im Bücherschiff an der Kolpingstraße 8. Im Von der Heydt-Museum, Turmhof 8, startet das viertägige Audio-Medien-camp in der Ausstellung Else Lasker-

© PMG Presse-Monitor GmbH

3 / 16

Zum Inhaltsverzeichnis

Schülers für Jugendliche von 15 bis 19 Jahren. Bis Freitag, 25. Oktober, täglich von 11 bis 17 Uhr. Mit Profihilfe von Medienschaffenden und Künstlern können in einem Medienproduktionslabor die Eindrücke aus dem Museum kreativ in Audioform aufbereitet werden. Der Workshop ist kostenfrei und inklusive Getränke, Material und technischer Ausstattung. Weitere Infos und Anmeldungen telefonisch unter 0202/5636900 oder online unter: [www.kulturcaster.de/mediencamp-wuppertal](http://www.kulturcaster.de/mediencamp-wuppertal)

Im Grünen Zoo Wuppertal, Hubertusallee 30, erfahren Kinder interessante Neuigkeiten über die Tiere und können selbst auch Fragen stellen. Die Führung „Kreuz und quer durch den Zoo“ dauert rund eine Stunde und kostet lediglich den Zoo-Eintritt. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr am Bronzekamel im Eingangsbereich.

Donnerstag, 24. Oktober: Ebenfalls im Grünen Zoo findet eine Führung zum Thema „Elefanten und andere Dickhäuter“ statt. Beginn ist um 10.30 Uhr, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Noch bis Freitag, 25. Oktober, bietet die Zentrale Studienberatung der **Bergischen Universität** ein Programm für Studieninteressierte an. Dabei informieren die Studienberaterinnen und -berater in Workshops und Vorträgen zu den Themen Einschreibung, Bewerbung und Hochschulstart. Im Rahmen von Campusführungen lässt sich die Uni ebenfalls näher kennenlernen. Weitere Informationen bei der ZSB telefonisch unter 0202/4392595 oder per E-Mail an [zsb@uni-wuppertal.de](mailto:zsb@uni-wuppertal.de)

Solinger Tageblatt, 30.10.2019



# August-Dicke-Schule kooperiert mit Uni

Schüler nehmen an Lehrveranstaltungen teil.

Mitte. Schüler forschen im Uni-Labor und machen Praktika in Forschungsbereichen, Lehrer können sich fortbilden: Die August-Dicke-Schule und die **Bergische Universität** haben ihre Kooperation nun mit einem Vertrag besiegelt. Bereits seit Jahren arbeiten beide Bildungseinrichtungen erfolgreich zusammen. „Was im Vertrag steht, wird bereits gelebt“, betonte ADS-Direktorin Monika Schneider bei der Unterzeichnung. Nun gebe es noch mehr Verbindlichkeit.

Beispiel Studienwahl: Mit dem Online-Selbsterkundungstool der Agentur für Arbeit sollen Schüler herausfinden, welches Studium zu ihnen passt. Die Test-

ergebnisse können sie mit Mitarbeitern der Uni-Studienberatung besprechen. Die Hochschule stellt dem Gymnasium auch seine Labore zur Verfügung. „Die Schüler meines Chemie-Leistungskurses werden dort demnächst einen Tag lang Experimente zur Elektrochemie durchführen, die wir an der Schule nicht machen können“, berichtete Lehrer Dr. Markus Nußbaum.

Uni möchte Schüler als Studierende gewinnen

Bei einem dualen Orientierungspraktikum besuchen ADS-Schüler eine Woche lang Lehrveranstaltungen an der Uni. 40 Schüler hätten sich für den nächsten Durchlauf angemeldet, sagte

Lehrerin Dr. Martina Krebs. „Das Angebot an Fächern ist so groß, dass alle etwas finden.“ Den Ablauf an der Uni zu erleben, sei eine wichtige Erfahrung für die Schüler, ergänzte ihre Kollegin Susanne Lauterjung.

„Wir möchten motivierte Schüler als Studierende gewinnen“, erklärte Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor der Uni Wuppertal. Die Information der Schüler sei auch wichtig, um später Studienabbrüche zu vermeiden, sagte Dr. Christine Hummel von der Zentralen Studienberatung. Der Vertrag mit der ADS sei der dritte mit einer Solinger Schule.

Solinger Tageblatt, 30.10.2019

## „Forum Studium“ in der August-Dicke-Schule

Mitte (uwv) Nach der Ausbildungs- borse in diesem Monat im Schulzen- trum Vogelsang mit rund 50 beteiligten Unternehmen wird nun erneut der Infor- mationstag rund ums Studium – „Forum Studium“ – angeboten, und zwar am Mittwoch, 6. November, in der Zeit von 16 bis 20 Uhr, im Gymnasium August- Dicke-Schule, Schützenstraße 44.

Schülerinnen und Schüler der Oberstufen sowie deren Eltern sind eingeladen, sich in einem übersichtlichen Rahmen und nicht weit entfernt vom Wohnort über Studienmöglichkeiten zu informie- ren. Insgesamt 26 Aussteller, darunter eine Vielzahl von Hochschulen und Fachhochschulen aus Nordrhein-West- falen sind vor Ort, außerdem einige Fir- men, die ein Duales Studium anbieten. Zu den beteiligten Hochschulen gehö- ren unter anderem die **Bergische Uni-**

**versität Wuppertal**, die Heinrich-Heine- Universität Düsseldorf, die Universität Köln, die Ruhr Universität Bochum, die Universität Duisburg-Essen sowie die RWTH Aachen University und die Hochschule für Gesundheit, Bochum. In diesem Jahr wurden neben den Solinger Schulen auch Schulen aus Rem- scheid, Wuppertal, Leverkusen, Mon- heim, Wermelskirchen, Langenfeld, Hil- den, Burscheid, Haan, Leichlingen, Vel- bert, Radevormwald, Erkrath und Mari- enheide angeschrieben. Für Eltern gibt es spezielle Vorträge „Rund ums Stu- dium“, in denen es auch um Finanzie- runghilfen geht. In den Vorträgen wer- den Themen wie „Dual Studieren“ (16.30-17:15 Uhr/Raum 54), „Wege einer guten Studienentscheidung“ (16.30-17.15 Uhr/Raum 55) behandelt. Aber auch „Freiwilligendienste – eine

gute Alternative zwischen Schule und Beruf“ (17.30-18.15 Uhr/Raum 54) sowie „Wie bewerbe ich mich richtig für ein Studium? Tipps zu Bewerbung, Ein- schreibung und Hochschulstart (17.30- 18.15 Uhr/Raum 55) stehen auf dem Vortragsprogramm. Abgerundet werden die Vorträge in der Zeit von 18.30-19.15 Uhr mit den Themen „Studienfinanzie- rung Arbeiterkind (Raum 54) und „Wie unterstütze ich mein Kind sinnvoll im Studienorientierungsprozess?“

Veranstalter von „Forum Studium“ sind die Kommunale Koordinierung der Stadt Solingen. „Kein Abschluss ohne Anschluss“, die Bergische Universität und die Agentur für Arbeit. Im vergan- genen Jahr beteiligten sich etwa 30 Aus- steller bei „Forum Studium“ in der Gesamtschule an der Wupperstraße.

## August-Dicke-Schule schließt Vertrag mit Uni

Solingen / Wuppertal (asc) Schüler forschen im Uni-Labor und machen Praktika in Forschungsbereichen, Lehrer können sich fortbilden: Die August-Dicke-Schule und die Bergische Universität haben ihre Kooperation nun mit einem Vertrag besiegelt. Bereits seit Jahren arbeiten beide Bildungseinrichtungen erfolgreich zusammen. „Was im Vertrag steht, wird bereits gelebt“, betonte ADS-Direktorin Monika Schneider bei der Unterzeichnung. Nun gebe es noch mehr Verbindlichkeit. Beispiel Studienwahl: Mit dem Online-Selbsterkundungstool der Agentur für Arbeit sollen Schüler herausfinden, wel-

ches Studium zu ihnen passt. Die Ergebnisse können sie mit Mitarbeitern der Uni-Studienberatung besprechen. Die Hochschule stellt auch seine Labore zur Verfügung. „Die Schüler meines Chemie-Leistungskurses werden dort demnächst einen Tag lang Experimente zur Elektrochemie durchführen, die wir an der Schule nicht machen können“, berichtete Lehrer Dr. Markus Nußbaum. Bei einem dualen Orientierungspraktikum besuchen ADS-Schüler eine Woche lang Lehrveranstaltungen an der Uni. 40 Schüler hätten sich für den nächsten Durchlauf angemeldet, sagte Lehrerin Dr. Martina Krebs. „Das Ange-

bot an Fächern ist so groß, dass alle etwas finden.“ Den Ablauf an der Uni zu erleben, sei eine wichtige Erfahrung für die Schüler, ergänzte ihre Kollegin Susanne Lauterjung.

„Wir möchten motivierte Schüler als Studierende gewinnen“, erklärte Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor der Uni Wuppertal. Die Information der Schüler sei auch wichtig, um später Studienabbrüche zu vermeiden, sagte Dr. Christine Hummel von der Zentralen Studienberatung. Der Vertrag mit der ADS sei der dritte mit einer Solinger Schule.

WZ Westdeutsche Zeitung Krefeld, 02.11.2020

Hochschulmesse

## Fit für das Studium

Die 7. Hochschulmesse Krefeld zeigt Schulabgängern Wege in den Beruf auf.

Was soll nach dem Abi oder der Fachhochschulreife kommen? Vor dieser Entscheidung stehen Jahr für Jahr zahlreiche Schulabgänger. Was soll ich überhaupt studieren? Wo kann ich das dann studieren? Und wie finde ich einen Studienplatz? Antworten auf die Fragen, wie es mit dem Abitur oder der Fachhochschulreife in der Tasche nach der Schule weitergehen kann, gibt es auf der siebten Krefelder Hochschulmesse „Studienstart“, die die Agentur für Arbeit Krefeld organisiert.

Am Samstag, 9. November, präsentieren sich von 10 bis 14 Uhr im Berufskolleg Krefeld-Uerdingen 19 Hochschulen – darunter drei aus den Niederlanden – und 20 weitere Institutionen, Betriebe und Behörden mit dualen Studiengängen mit ihrem gesamten Studienangebot. Hier gibt es Informationen aus erster Hand über fast alle möglichen Studienrichtungen, denn die anwesenden Hochschulen decken nahezu das gesamte Spektrum der Studienmöglich-

keiten ab. Neben dem Informations- und Beratungsangebot der Hochschulen und der Arbeitsagentur rundet ein attraktives Vortragsprogramm, zum Beispiel zu den aktuellen Themen rund um Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Robotik, die Messe ab.

Diese Hochschulen beteiligen sich:

RWTH Aachen, Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, ISM International School of Management, Düsseldorf, FOM Hochschule für Oekonomie & Management Düsseldorf, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Hochschule Düsseldorf, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, Fernuniversität Hagen, Hochschule Rhein Waal, Kleve/Kamp-Lintfort, Deutsche Sporthochschule Köln, TH Köln, Universität zu Köln, Hochschule Niederrhein Krefeld/Mönchengladbach, Hochschule, Niederrhein Racing Team, Van Hall Larenstein University of Applied Sciences Leeuwarden (NL), Stenden University of App-

lied Sciences Leeuwarden (NL), Fontys University of Applied Sciences Venlo (NL), **Bergische Universität Wuppertal**. Außerdem sind folgende Arbeitgeber und Institutionen mit dabei:

acadon, Agentur für Arbeit, Amtsgericht Krefeld, ArbeiterKind.de, Berufskollegs der Stadt Krefeld, Bundeswehr, Covestro Deutschland, Debeka, Deutsche Bahn, Deutsche Rentenversicherung Rheinland, EMS Lounge, GOB Software & Systeme, Internationaler Bund (FSJ), Justizvollzugsanstalt Willich, Polizei NRW, PR + Werbeservice Schwarz, ShowBotiXX, Siempelkamp, Sparkasse Krefeld, Stadt Krefeld.

Hochschulmesse
WAS Krefelder Hochschulmesse „Studienstart“
WANN Samstag, 9. November, von 10 bis 14 Uhr
WO Berufskolleg Krefeld-Uerdingen, Alte Krefelder Str. 93, 47829 Krefeld

## Berufsbörse an der Gesamtschule

Unternehmen beantworten Fragen zu Karriere und Co.

Ronsdorf. Die Erich-Fried-Gesamtschule lädt für den heutigen Dienstag, 5. November, zu ihrer traditionellen Berufsorientierungsbörse ein. Die Veranstaltung findet von 15.30 bis 18 Uhr in der Mensa und der Aula statt. Zahlreiche Unternehmen aus den Bereichen Gesundheit und Soziales, Kaufmännische Berufe und Handel, Industrie und Handwerk sowie Technik haben ihre Teilnahme bestätigt.

Hinzu kommen Einrichtungen für ein

soziales Jahr, die **Universität**, sowie die Berufskollegs aus Wuppertal und Umgebung, die ihre Angebote hinsichtlich einer anschließenden Schullaufbahn und möglichen schulischen Ausbildungsbereichen vorstellen. Im Rahmen der Berufswahlorientierung können Schüler bei der Börse gezielt über die Anforderungsprofile aus unterschiedlichen Berufsbildern informieren. Außerdem haben sie die Chance, Kontakte zu Unternehmen aufzunehmen, die im

kommenden oder im darauffolgenden Kalenderjahr Ausbildungsplätze anbieten. Auch die Eltern sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Mit den verschiedenen Bereichen (Firmen, weiterführende Schulen, Gymnasiale Oberstufe, Uni) will die Schule den Jugendlichen ein breites Angebot bieten, sich über ihren weiteren Lebensweg Gedanken zu machen und sich zu informieren.

Rheinisch Post Kempen, 06.11.2020

## 19 Hochschulen bei der Studienmesse in Uerdingen dabei

(RP) Den 9. November sollten sich Schüler, Eltern und Lehrer weiterführender Schulen notieren. Denn an diesem Tag präsentiert die Agentur für Arbeit Krefeld die Krefelder Hochschulmesse „Studienstart“. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr stellen sich im Berufskolleg Uerdingen (Alte Krefelder Straße 93) 19 Hochschulen (darunter auch vier aus den Niederlanden), Unternehmen und öffentlicher Dienst den Studieninteressierten, Eltern und Lehrern vor.

„Bedingt durch den demografischen Wandel wird es auch in den nächsten Jahren eine starke Nachfrage nach aka-

demisch ausgebildeten Kräften geben. Qualifikation lohnt sich, gerade im Bereich der Akademiker sind sehr niedrige Arbeitslosenquoten zu verzeichnen.“ ermutigt Bettina Rademacher-Bensing, Leiterin der Agentur für Arbeit Krefeld, die Studierwilligen. „Bei etwa 17.000 in Deutschland angebotenen Studiengängen an über 430 Hochschulen kann die Orientierung schwerfallen. Mit unserer Hochschulmesse schaffen wir Transparenz und bieten den Besucherinnen und Besuchern die wertvolle Hilfe, gebündelte Informationen zu den verschiedensten Studienangebo-

ten aus erster Hand zu erhalten.“

Mit dabei sind neben vielen anderen die Hochschulen: RWTH Aachen; Universität Duisburg-Essen; Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Hochschule Düsseldorf; Deutsche Sporthochschule Köln; Universität zu Köln; FernUniversität Hagen; Hochschule Niederrhein Krefeld/Mönchengladbach; Fontys Venlo; Hogeschool van Arnhem en Nijmegen; **Bergische Universität Wuppertal**.

## Informationen rund ums Studium

Von Uwe Vetter

Solingen Schon kurz vor dem offiziellen Beginn um 16 Uhr füllten sich die Räume der August-Dicke-Schule (ADS). Das Gymnasium an der Schützenstraße war zum dritten Mal seit 2016 Gastgeber für die Veranstaltung „Forum Studium“. Bis 20 Uhr hatten Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, aber auch deren Eltern reichlich Gelegenheit, Infos rund um ein Studium zu erhalten. „Vor Ort in ein Schulgebäude kommen die Schüler lieber“, sagte ADS-Leiterin Monika Schneider. Und auch der Chef des städtischen Jobcenters, Mike Häusgen, weiß um die Vorteile eines Heimspiels: „In ein Schulgebäude kommen mehr Interessierte als beispielsweise ins Theater.“

Nicht nur Oberstufen-Schüler aus Solingen waren zur insgesamt vierten Auf-

lage – 2017 fand die Veranstaltung an der Gesamtschule Solingen, Wupperstraße, statt – eingeladen. Darüber hinaus hatten auch Schüler aus benachbarten Städten, wie unter anderem Remscheid, Wuppertal, Leverkusen, Haan, Monheim, Langenfeld, Leichlingen, Burscheid, Velbert oder Hilden, die Möglichkeit, in die Klingenstein zu kommen. „Dort gibt es eine solche Veranstaltung nicht, deshalb haben wir interessierten Schulen aus den Nachbarstädten unser Forum Studium ebenfalls geöffnet“, sagte Maria Rucchiuti von der kommunalen Koordinierungsstelle „kein Abschluss ohne Anschluss“. Die Koordinierungsstelle fungiert neben der Agentur für Arbeit und der Bergischen Universität als Veranstalter von Forum Beruf.

Hochschulen, Fachhochschulen, aber

auch Unternehmen sowie auch die Polizei präsentierten in der Aula und in anderen ADS-Räumen ihr breites Angebot rund ums Studium. „Wir sind von Hochschulen umgeben“, meinte Mike Häusgen mit Blick auf Düsseldorf, Köln, Wuppertal. Aber nicht nur Hochschulen aus diesen drei Städten waren vor Ort, darüber hinaus auch die Hochschule für Gesundheit, Bochum oder RWTH Aachen.

Für Unterhaltung sorgte eine „Selfie Foto Box“ vom Fotostudio Flic Flac. Hier hatten die Jugendlichen nicht nur Gelegenheit, ein lustiges Foto zu machen, sondern auch ins Gespräch zu kommen. Abgerundet wurde Forum Studium mit einem Vortragsprogramm.

Auf der Suche nach Talenten

# Für mehr Bildungsgerechtigkeit

Seit mehr als zwei Jahren begleiten Talentscouts der Bergischen Universität junge Menschen aus dem Bergischen Städtedreieck und dem Kreis Mettmann auf dem Weg zum Abitur sowie in Studium und Beruf. Eines dieser Talente ist Ella Habicht, ihr Scout ist Zerrin Kücük.

Als sich Zerrin und Ella im April dieses Jahres kennenlernten, verstanden sich beide auf Anhieb. Zerrin ist Talentscout an der Bergischen Uni und Ella geht in die 11. Klasse der Gesamtschule Barmen. Die Englischlehrerin der 16-Jährigen macht sie auf das Programm aufmerksam und Ella war sofort interessiert. „Ich habe gehofft, mir damit ein bisschen mehr klarer zu werden, wo es für mich in Zukunft beruflich hingehen kann“, erzählt sie. Vor dem ersten Treffen sei sie schon ein wenig aufgeregt gewesen, aber dann sei die Nervosität schnell verflogen: „Zerrin ist eine sehr offene Person und genau das habe ich mir von meinem Talentscout gewünscht.“

Zu Beginn geht es bei den Gesprächen zwischen Scout und Talent immer um das gegenseitige Kennenlernen. Die Schüler\*innen erfahren mehr über das Konzept des Programms, die Scouts bringen in Erfahrung, mit welchen Fragen und Erwartungen das Talent in das Beratungsgespräch gekommen ist. „Neben den schulischen Leistungen interessieren mich vor allem die persönlichen Interessen ebenso wie die außerschulischen Aktivitäten und Hobbys“, sagt Zerrin.

Hinweise zu Lebenskontexten seien für die Beratung des Talents ebenfalls wichtig. „Wir sprechen über Zukunftspläne sowie mögliche Wege und Ideen. Gemeinsam erarbeiten wir dann Ziele, die wir versuchen sukzessive zu erreichen“, so die studierte Kommunikationswissenschaftlerin.

Ella zum Beispiel träumt davon, Schauspieler\*in zu werden, interessierte sich aber auch für ein Psychologie-Studium. „Wir haben geschaut, welche Möglichkeiten es gibt, um ihren Zielen näher zu kommen und ob ihre Wünsche auch in der Realität ihren Vorstellungen entsprechen“, erklärt Zerrin. So wird Ella beispielsweise am StudiGuide-Programm der Bergischen Uni teilnehmen und gemeinsam mit einem Studierenden ihres Wunschfachs Vorlesungen besuchen, um einen ersten Eindruck zu bekommen. Auch in Sachen Schauspielerei recherchiert Zerrin, wo Ella Erfahrungen sammeln könnte. „Die ersten Gespräche mit Zerrin haben mir schon sehr weitergeholfen. Ich habe einen viel klareren Blick auf meine Zukunft und weiß jetzt mehr, was für mich in Reichweite ist“, sagt Ella.

Einmal im Monat besucht Zerrin Kücük die Schulen und spricht mit ihren Talenten. Sie betreut derzeit 40 Schüler\*innen an fünf Wuppertaler Schulen. „Der regelmäßige Kontakt ist mir sehr wichtig“, sagt Zerrin. Deshalb steht sie mit ihren Schützlingen auch per WhatsApp und E-Mail in Kontakt. Sie versorgt sie regelmäßig mit Infos über Veranstaltungen und Angeboten zum Thema Studium und Ausbildung. Ergänzend bieten die Talentscouts in Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen der Wuppertaler Hochschule Workshops an, zum Beispiel zu Themen wie Kommaregeln und Orthografie oder zu Grundlagen der Mathematik. Darüber hinaus unterstützen sie die Talente bei Bewerbungsprozessen für Stipendien und haben im vergangenen Jahr mit dem Wupper-Stipendium selbst ein Schülerstipendienprogramm auf die Beine gestellt. Vier Wupper-Stipendien gibt es bereits, ab Februar 2020 sollen weitere acht Schüler\*innen dazukommen. Auch Ella will sich bewerben.

Das Talentscouting-Programm werde an den Schulen bislang sehr gut angenommen. „Viele Lehrer\*innen denken jedoch, wir suchen nur die Einser-Schüler\*innen. Denen versuchen wir zu vermitteln: Bitte schickt uns diejenigen, die eine helfende Hand zur Orientierung brauchen“, sagt Zerrin und ergänzt: „Ich bin davon überzeugt, dass unsere Arbeit eine wichtige Maßnahme zur Überwindung der sozialen Ungleichheit ist. Vielen Schüler\*innen mangelt es nicht an Potenzialen, sondern es mangelt ihnen an Wissen über Bildungsmöglichkeiten sowie Bildungschancen. Und genau dafür steht das Programm: Einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit leisten.“

Das **Talentscouting**, entwickelt an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen, wurde im Herbst 2016 aus dem Ruhrgebiet auf Hochschulen in ganz NRW ausgeweitet. Aktuell beteiligen sich 17 NRW-Fachhochschulen und Universitäten an dem Programm. Seit 2017 ist die Bergische Universität eine von ihnen. In Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf werden Talentscouts in der Region einschließlich Düsseldorf und dem Rhein-Kreis Neuss eingesetzt. Sie betreuen junge Menschen von der Schule über die Berufsausbildung oder das Studium bis in den Job und helfen ihnen dabei, eine Entscheidung für ihren individuellen Bildungsweg zu fällen. Die Talentscouts der Wuppertaler Hochschule sind derzeit an mehr als 20 Schulen unterwegs. Dafür werden sie vom Land NRW bis 2020 mit insgesamt 1,2 Millionen Euro gefördert.

 [talentscouting.uni-wuppertal.de](https://talentscouting.uni-wuppertal.de)



Zerrin KÜCÜK (links) und Ella HABICHT.

## Uni organisiert wieder Schüler-Infotage

Heute geben die traditionellen Schülerinfotage 100 Studiengänge an der Bergischen Wuppertal. Abi – und dann? Einen an der Wuppertaler Hochschule. Sie finden ersten Einblick in das vielfältige Studienangebot der Bergischen Universität den wieder vom 13. bis 24. Januar statt. Zwei Wochen lang über die mehr als [www.uni-wuppertal.de](http://www.uni-wuppertal.de)

Urheberinformation: (c) Remscheider General-Anzeiger

WZ Westdeutsche Zeitung Wuppertal, 04.12.2019

## Vier Geschichten über die Zweifel in Studium und Beruf

Mirke. Am Mittwoch, 4. Dezember, um 19.30 Uhr veranstaltet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität im Rahmen ihres Projekts „bergauf – Perspektiven bei Studienzweifeln“ einen Speaker-Abend im Alten Wartesaal des Mirker Bahnhofs/Utopiastadt. Unter dem Titel „tell your story. erfolgreich zweifeln“ erzählen vier Menschen – darunter Prof. Dr. Peter Gust (Lehrstuhl Konstruktion/Engineer Design an der BU Wuppertal) und Slam-Poet Patrick Salmen – jeweils zehn Minuten von ihren ungeraden Biografien, von schwierigen Entscheidungen und Zweifeln und wie sie mit diesen umgegangen sind. Das Publikum darf Fragen stellen und im Anschluss mit den Speakern ins Gespräch kommen. Die Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an Studierende beziehungsweise an all jene, die nicht (mehr) so genau wissen, wohin es beruflich gehen soll.

WZ Westdeutsche Zeitung Wuppertal, 10.01.2020

## Am Montag beginnen die Schüler-Infotage

Vom 13. bis 24. Januar gibt es Informationen über die Studiengänge an der Bergischen Uni. Den Auftakt bildet der Primanertag.

Abi – und dann? Diese Frage beschäftigt Hunderte von Schülern jedes Jahr. Einen ersten Einblick in das Studienangebot der Bergischen Universität geben die Schülerinfotage an der Wuppertaler Hochschule. Vom 13. bis 24. Januar können sich Schüler zwei Wochen lang über die mehr als 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren. Den Auftakt macht in diesem Jahr die Informatik mit einem Vortrag von Prof. Dr. Matthias Bolten zum Thema „Suchen und Finden – vom Umgang mit Datenmengen in der Informatik“ am Montag, 13. Januar, um 14.30 Uhr in

Hörsaal 10 auf dem Campus Griffenberg (Gebäude L, Ebene 10). In insgesamt 35 Veranstaltungen erhalten Schüler Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven aus erster Hand. Studierende und Lehrende stellen zusammen mit Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung Studiengänge und Fächer an der Bergischen Uni vor, zeigen Räumlichkeiten und beantworten Fragen. Kurzvorträge, Präsentationen und Laborbesichtigungen vermitteln vor Ort einen lebendigen

Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität. Den Auftakt zu den Schülerinfotagen bildet – wie jedes Jahr – der Bergische Primanertag im Carl-Fuhlrott-Gymnasium Wuppertal. Er findet diesmal am 11. Januar statt. Weitere Informationen zu den Schülerinfotagen und zum Primanertag gibt es unter [www.primanertag.de](http://www.primanertag.de) [www.zsb.uni-wuppertal.de/de/fuer-schuelerinnen-und-schueler/schuelerinfotage.html](http://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/fuer-schuelerinnen-und-schueler/schuelerinfotage.html)

## Beim Primanertag den richtigen Beruf finden

Rund 1200 Schüler haben sich am Samstag im Schulzentrum Süd informiert.

Von Martin Hagemeyer

Küllenhahn. Das Wort „Primaner“ ist leicht antiquiert, doch der „Bergische Primanertag“ ist bei aller Tradition keineswegs von gestern: Zum 51. Mal hatten Schüler die Gelegenheit, sich groß angelegt über Studiums- und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Allerdings an noch recht neuem Ort: Zum zweiten Mal kamen viele Fachvertreter und Schüler dafür im Schulzentrum Süd statt am Berufskolleg zusammen.

Im weiträumigen Pausenzentrum begrüßte Claus Wynneken, Mitorganisator und Schulleiter des Gymnasiums Am Kothen, rund 1200 Schüler, die mit Freunden oder Eltern zum Jung-Stilling-Weg gekommen waren: „Seien Sie neugierig!“ Er erwähnte den Fall eines zuletzt in der WZ vorgestellten Eritrea-Botschafters, der seine Berufswahl auch mit dem Primanertag begründete: „Finden auch Sie einen Beruf, der Sie überzeugt. So dass Sie vielleicht in 20, 30 Jahren sagen können: Damals habe ich mich beim Primanertag informiert.“ Unternehmen präsentieren sich auch selbst

Neu in diesem Jahr: Einige große Unternehmen präsentierten sich mitten im Pausenzentrum selbst. „Diese Firmen bieten mehrere Berufe an“, erklärte Bastian Koecke von der Leitung im Gespräch diesen Schritt — diese Form sei daher sinnvoller, als ihnen je einen Raum für ein Fach zuzuweisen.

Zu den Ausbildungsbetrieben im Pausenzentrum gehörte unter anderem die Firma Coroplast. Über den Hersteller von Klebebändern und Kabeln informierten Mitarbeiter an Stehtischen, auf denen Flyer das in der Tat breite Spektrum abbildeten: Arbeiten kann man dort in kaufmännischen und technischen Berufen ebenso wie im Vertrieb oder Personalwesen. Mitarbeiterin Lina

Steffen beschrieb ihren eigenen Werdegang als Beispiel dafür, welche Chancen der Betrieb biete: „Erst vor kurzem habe ich selbst meine Ausbildung abgeschlossen. Jetzt bin ich schon für die Azubis zuständig.“ Mahabat Barwari erzählte, dass Interessierte gern von ihren Erfahrungen hören, weil sie selbst noch in der Ausbildung ist. Wer zu den Einstellungsbedingungen etwas wissen wollte, hörte bei beiden von individuellem Vorgehen bei Coroplast: Statt von vorne herein auf Noten oder schulische Herkunft zu schauen, stelle man dort seinen Bewerbern gezielte Testaufgaben und entscheide danach.

Neugier fördern: Schüler sollen sich inspirieren lassen

Das Gros der Berufspräsentationen aber fand sich in der ersten und zweiten Etage. Dort reiheten sich die umfunktionierten Klassenräume aneinander, die jetzt Berufsvertreter beherbergten. Analog zu dem Lageplan, den Besucher am Eingang erhalten hatten, war es leicht, seine präferierten Fächer zu entdecken. Die Anordnung war nicht thematisch und erlaubte auch, sich spontan inspirieren zu lassen: Wer etwa Bankkauffrau werden will, fand im ersten Stock ganz in der Nähe auch Auskunft zum Grafikdesigner oder zur Diplom-Sportlehrerin. Prof. Dr. Michael Karbach beriet zum Physikstudium: Der Dozent der Bergischen Uni gab am Tablet übersichtlich Einblicke in den Aufbau. Vielleicht für viele neu war dabei die Gewichtung: „Nicht experimentelle oder theoretische Physik nehmen in den zwei ersten Semestern den größten Raum ein, sondern Mathematik.“

In Raum 239 wurden bei „Radprax“ Schüler fündig, die in Gesundheitsfachberufe hinein schnuppern wollten. „Radiologie... das ist doch irgendetwas mit Bestrahlung“ — wer so unbeleckt das Gespräch begann, hörte von Lisa Grie-

chen zum Einstieg höfliche Zustimmung: „Das ist doch schon mal eine Menge.“ Schnell wurde es konkreter, und zusammen mit Elena Dazenko gab es erste Angaben zum Beruf des Medizinischen Fachangestellten.

Die Fach- und Firmenvertreter beim Primanertag kamen auch aus Eigennutz. Wie verschiedentlich anklang, nahmen bevorzugt solche Adressen teil, die sich mehr Zuspruch wünschen, mehr Studenten oder Azubis also. Was die Präsenz der Uni (über die Zentrale Studienberatung im Eingangsbereich hinaus) betrifft, war nicht der Anspruch, das Fächerspektrum komplett abzubilden. Die Fachbereiche entschieden, ob sie teilnehmen - und bejahen es im Zweifel, wenn ihnen der Zulauf fehlt. Und Betriebe kommen gern dann zum Primanertag, wenn sie sich mehr Abiturienten wünschen.

Dass die Vielfalt des Angebots groß war, daran bestand bei all der Auswahl jedenfalls kein Zweifel. Der Primanertag präsentierte sich für Berufssuchende erneut als eine reiche Quelle zur Orientierung. Mit Fakten und auch mit viel Zeit: Drei Freunde im Gang wollten zwar ihre Namen nicht nennen, berichteten aber anerkennend, dass man ihnen geschlagene eineinhalb Stunden gewidmet habe, um den Beruf des Arztes näher zu bringen: „In meiner Berufswahl hat mich das bestärkt.“

Vortrag
Neuerung Eine weitere Neuerung bestand laut Organisatoren in diesem Jahr aus einem Vortrag, der in der Schulbibliothek stattfand — speziell für Eltern. Neben den Informationen für die Väter und Mütter mochte dabei auch der Effekt eine Rolle spielen, dass der Nachwuchs sich dann unbegleitet auf Orientierungstour begeben konnte.

# Schülerinfotage: Auf Tuchfühlung mit der Uni

Vom 13. bis zum 24. Januar können sich Schüler über Studiengänge informieren.

Von Maren Boots

Von Sicherheitstechnik über Industrial Design bis hin zu Architektur: Wer an der Uni Wuppertal studieren möchte, hat die Qual der Studienwahl. Daher informiert die Zentrale Studienberatung (ZSB) in den nächsten zwei Wochen über Studienmöglichkeiten, -fächer und -angebote - speziell für Schüler und Eltern. Jeden Tag können sie sich Vorträge zu den jeweiligen Studiengängen anhören, direkt und persönlich Fragen an Professoren und Studierende stellen sowie Informationen zur Orientierung erhalten.

Den Anfang der Veranstaltungsreihe machte am gestrigen Montag das Fach Informatik - offenbar nicht unbedingt der beliebteste Studiengang bei den Schülern, denn nur rund 30 Interessierte fanden den Weg zum Campus Griffen-

berg. Doch Informatik als Auftaktveranstaltung zu setzen, war Strategie der Organisatorin Daniela Bartnik, denn zum ersten Mal gibt es diesen Studiengang einzeln und nicht nur im Kombi-Bachelor. „Natürlich wissen wir, dass Informatik nicht ganz so beliebt ist wie Architektur oder Industrial Design, bei denen letztes Jahr über 100 Schüler im Hörsaal saßen“, gibt sie zu. Studieninhalte sind wichtiger als der Ort der Uni

Diejenigen, die Montagnachmittag dem Vortrag von Holger Arndt gelauscht haben, sind sich allerdings größtenteils sicher, dass ihr Studium in diese Richtung gehen soll. So zum Beispiel Lasse Barth, der schon vor ein bis zwei Jahren sein Interesse für Computer und Informatik entdeckt hat, obwohl er erst 15 Jahre alt ist. Er besucht aktuell die 10.

Klasse des Gymnasiums am Kothen und lässt sich sogar für solche Infoveranstaltungen von der Schule beurlauben. Für ihn sind die Hauptkriterien für die Studienwahl definitiv die Inhalte und Themen, nicht so sehr der Standort der Uni. Er würde für das richtige Fach auch in eine andere Stadt ziehen.

Marlon Stahl, 12. Klasse des Dietrich-Bonhöffer-Gymnasiums in Hilden, sieht das ähnlich: „Bei 90 Prozent der Themen in Wirtschaftsinformatik hab ich mich wiedererkannt. Deshalb steht der Studiengang für mich jetzt fest, die Uni noch nicht.“ Deshalb besucht er mehrere Infoveranstaltungen wie die an der Bergischen Uni, denn ihm ist es wichtig, sich den Campus und die Umgebung persönlich anzuschauen, um einen „Eindruck zu erhaschen“. Dem stimmt auch Marko Komljenovic (17) zu, außerdem

© PMG Presse-Monitor GmbH

2 / 21

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

sei ihm der Ruf der Uni sehr wichtig. Mit dieser Einstellung folgen sie dem Ratschlag von Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, der mit den Worten „Studieren Sie mit Leidenschaft und das, was Ihnen Spaß macht.“ in die Veranstaltung einführt. Für Informatik Leidenschaft zu empfinden, mag für viele weit hergeholt sein, dennoch ist es genau das, was Sprecher Holger Arndt augenscheinlich für dieses Fach fühlt. Mit Begeisterung erzählt er den Zuhörern von Datenbanken, Programmiersprache und Rechnerarchitektur, legt dar, in welchen Tätigkeitsfeldern Informatiker gebraucht werden und wie der Studiengang aufgebaut ist. Den

Gesichtern nach zu urteilen, müssten die Schüler die reichlichen Informationen nach dem Vortrag erst einmal verdauen bis die Infoveranstaltung zu Industrial Design folgt. Diese war wesentlich besser besucht - Design scheint dann doch mehr Leidenschaft zu entfachen als Informatik.

**Bergische Universität**  
Studiengänge Schüler und Eltern können sich in den kommenden zwei Wochen über mehr als 100 Studiengänge in neun Fakultäten der Bergischen Universität Wuppertal informieren. Lehrende und Studierende stellen zusammen mit der Zentralen Studienberatung die Studiengänge bezie-

ungsweise die Fächer an der Uni Wuppertal vor, zeigen die Räumlichkeiten und Einrichtungen, sie helfen und beantworten Fragen.

Beratung Die Zentrale Studienberatung berät Studierende und alle, die es werden wollen, bei Fragen rund ums Studium. Für Unentschlossene bieten die Mitarbeiter am Freitag, 28., und Samstag, 29. Februar, sowie am Montag, 30., und Dienstag, 31. März, Entscheidungstrainings an, um Schüler bei der Orientierung zu unterstützen. Alle Angebote des ZSB gibt es online unter [www.zsb.uni-wuppertal.de](http://www.zsb.uni-wuppertal.de)



## Uni bietet Schülern Entscheidungstraining

Wuppertal. Seit Montag und noch bis zum 24. Januar können sich Schüler über Studiengänge an der Bergischen Uni in Wuppertal informieren. Lehrende und Studierende stellen zusammen mit der Zentralen Studienberatung

die Studiengänge vor, zeigen die Räumlichkeiten und Einrichtungen und beantworten Fragen. Für Unentschlossene bieten die Mitarbeiter am Freitag, 28., und Samstag, 29. Februar, sowie am Montag, 30., und Dienstag, 31. März,

Entscheidungstrainings an. red  
Alle Angebote des ZSB: [zsb.uni-wuppertal.de](http://zsb.uni-wuppertal.de)

Urheberinformation: (c) Remscheider General-Anzeiger

## Schüler gehen auf Tuchfühlung mit der Uni

Noch bis zum 24. Januar sind Schüler eingeladen, sich über die Studiengänge zu informieren.

Von Maren Boots

Von Sicherheitstechnik über Industrial Design bis hin zu Architektur: Wer an der Uni Wuppertal studieren möchte, hat die Qual der Studienwahl. Mehr als 100 Studiengänge werden von den neun Fakultäten geboten. Daher informiert die Zentrale Studienberatung (ZSB) noch bis zum 24. Januar über Studienmöglichkeiten, -fächer und -angebote - speziell für Schüler und Eltern. Jeden Tag können sie sich Vorträge zu den jeweiligen Studiengängen anhören, direkt und persönlich Fragen an Professoren und Studierende stellen sowie Informationen zur Orientierung erhalten.

Den Anfang machte am Montag das Fach Informatik – offenbar nicht unbedingt der beliebteste Studiengang bei den Schülern, denn nur rund 30 Interessierte fanden den Weg zum Campus Griffenberg. Doch Informatik als Auftaktveranstaltung zu setzen, war Strategie der Organisatorin Daniela Bartnik, denn zum ersten Mal gibt es diesen Stu-

diengang einzeln und nicht nur im Kombi-Bachelor. „Natürlich wissen wir, dass Informatik nicht ganz so beliebt ist wie Architektur oder Industrial Design, bei denen letztes Jahr über 100 Schüler im Hörsaal saßen“, gibt sie zu.

Diejenigen, die dem Vortrag von Holger Arndt gelauscht haben, sind sich allerdings größtenteils sicher, dass ihr Studium in diese Richtung gehen soll. So zum Beispiel Lasse Barth, der schon vor ein bis zwei Jahren sein Interesse für Computer und Informatik entdeckt hat, obwohl er erst 15 Jahre alt ist. Er besucht die 10. Klasse des Gymnasiums am Kothen und lässt sich sogar für solche Infoveranstaltungen von der Schule beurlauben. Für ihn sind die Hauptkriterien für die Studienwahl definitiv die Inhalte und Themen, nicht so sehr der Standort der Uni. Er würde für das richtige Fach auch in eine andere Stadt ziehen.

Marlon Stehl, 12. Klasse des Dietrich-Bonhöffer-Gymnasiums in Hilden, sieht

das ähnlich: „Bei 90 Prozent der Themen in Wirtschaftsinformatik hab ich mich wiedererkannt. Deshalb steht der Studiengang für mich jetzt fest, die Uni noch nicht.“ Deshalb besucht er mehrere Infoveranstaltungen wie die an der Bergischen Uni, denn ihm ist es wichtig, sich den Campus und die Umgebung persönlich anzuschauen, um einen „Eindruck zu erhaschen“. Dem stimmt auch Marko Komljenovic (17) zu, außerdem sei ihm der Ruf der Uni sehr wichtig.

Mit dieser Einstellung folgen sie dem Ratschlag von Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, der mit den Worten „Studieren Sie mit Leidenschaft und das, was Ihnen Spaß macht.“ in die Veranstaltung einführt. Für Informatik Leidenschaft zu empfinden, mag für viele weit hergeholt sein, dennoch ist es genau das, was Sprecher Holger Arndt augenscheinlich für dieses Fach fühlt. Den Gesichtern nach zu urteilen, mussten die Schüler die reichlichen Informationen erst einmal ver-

dauern bis die wesentlich besser besuchte Infoveranstaltung zu Industrial Design folgt.

Alle Angebote der Schülerinfotage sind über das Netz abrufbar:  
[www.zsb.uni-wuppertal.de](http://www.zsb.uni-wuppertal.de)

WZ Westdeutsche Zeitung Wuppertal vom 10.02.2020

## Wupper-Stipendien gehen in zweite Runde

Seit einem Jahr fördert die Bergische Universität Wuppertal Schüler aus Wuppertal, Remscheid, Solingen und dem Kreis Mettmann mit den „Wupper Stipendien“. Nun startete die zweite Förderrunde: Am Donnerstagnachmittag wurden acht neue Stipendiat\*innen in dem Förderprogramm begrüßt. In feier-

licher Atmosphäre erhielten sie ihre Zertifikate und dürfen sich ab März über finanzielle und ideelle Förderung freuen. Mit den Wupper-Stipendien werden leistungsstarke Schüler ab der 11. Jahrgangsstufe gefördert, die bereits aktiv am Talentscouting der Uni teilnehmen. „Zusätzlich zu der Begleitung

durch ihren Talentscout stellen die Stipendien für diese besonders engagierten Kandidaten eine tolle Möglichkeit dar, ihren Bildungsweg aktiv zu gestalten“, so Koordinatorin Anna-Sophia Keiper.

Radio Wuppertal Online vom 10.02.2020

[🏠](#) > [Lokalnachrichten](#) > [Uni vergibt Wupper-Stipendien](#)

## UNI VERGIBT WUPPER-STIPENDIEN

Veröffentlicht: Montag, 10.02.2020 17:45

Die Wuppertaler Universität hat acht Wupper-Stipendien vergeben. Seit einem Jahr fördert die Uni Schüler aus Remscheid, Solingen, Wuppertal und dem Kreis Mettmann. Die acht neuen Stipendiaten können sich auf eine finanzielle Förderung ab März freuen. Die Wupper-Stipendien sind auf Schüler ab der Einführungsphase (bzw. 11. Jahrgangsstufe) ausgelegt. Im Rahmen des Stipendiums werden Kosten für Bücher und Lernmaterialien übernommen. Außerdem bekommen die Schüler die Möglichkeit, an speziellen Workshops teilzunehmen. Eine unabhängige Jury hatte die Stipendiaten ausgewählt.

# Wohin führt der Weg nach dem Abitur?

Die Oberstufenschüler am Röntgen-Gymnasium werden bei der Berufsorientierung unterstützt.

Von Melanie Aprin

Lenne Annika Seidel (16) gehört zu den guten Schülern am Röntgen-Gymnasium. Wenn alles planmäßig läuft, wird sie im Juni ihre Allgemeine Hochschulreife in der Tasche haben. Über das, was danach kommt, hat sich die vielseitig interessierte Oberstufenschülerin schon öfters Gedanken gemacht: „Ich bin mir im Laufe meiner Gymnasialzeit unsicher gewesen, in welche Richtung ich mich orientieren soll.“ So besitze sie zwar „seit jeher ein großes naturwissenschaftliches Interesse“, jedoch seien „zeitweise auch andere Fachbereiche infrage gekommen“.

Sie hat im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung, die es an allen weiterführenden Schulen gibt, „Praktika in verschiedenen Bereichen gemacht“. Dabei sei sie zu dem Entschluss gekommen, „dass ich nur ein MINT-Fach studieren will“. Von ihrem damaligen Physiklehrer Dr. Hans Lademann habe sie dann vor zwei Jahren den Tipp erhalten, an der Bergischen **Universität Wuppertal** das Gleichstellungsprojekt „SommerUni“ mitzumachen: „Dieses Programm richtet sich an Schülerinnen ab der Klasse 10 und angehende Abiturientinnen, die sich für ein Studium in den MINT-Fächern interessieren.“

Eine Woche lang habe sie dadurch kurz vor den Sommerferien und noch vor Beginn der Qualifikationsphase für das Abitur an vielen Vorlesungen teilnehmen können: „Von Industrial Design bis Sicherheitstechnik war das eine bunte Palette.“ Am Ende habe sie gewusst, „dass ich etwas Angewandtes studieren will“. So sei sie auf Maschinenbau gekommen. Dieses Ziel steuere sie nun an und könne für sich sagen, „dass mir das Angebot an Studien- und Berufsorientierung bei der Entscheidungsfindung geholfen hat“.

Ein Satz, den StuBo-Koordinatoren wie

Ralf Giefers-Kremer gerne hören. Der Biologielehrer zählt am Röntgen-Gymnasium im Kollegium zu den älteren Jahrgängen. Mit dem Thema Berufsorientierung beschäftigt er sich seit über 20 Jahren und damit schon lange, bevor das NRW-Arbeitsministerium die Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ins Leben rief: „Diese Initiative hatte zunächst den Zweck, etwas gegen die zu hohe Abbrecherquote von Lehrlingen in Ausbildungsberufen zu tun.“ Später sei es dann auch darum gegangen, „der hohen Zahl an Studienabbrechern entgegenzuwirken und Jugendlichen an allen weiterführenden Schulformen zu helfen, ihre Begabungen und Talente zu erkennen“.

So seien Angebote wie die Potenzialanalyse in der 8. Klasse entstanden. Auch die Metallwerkstatt als eine Aktion, bei der Achtklässler des Röntgen-Gymnasiums einen Tag lang in einen handwerklichen Beruf hineinschnuppern können, stehe „im Zusammenhang mit dem Ziel, Heranwachsenden möglichst viel berufliche Orientierung zu geben“. Ein Anliegen, das er berechtigt findet. Denn angesichts der rasant gestiegenen Zahl an Ausbildungsberufen und Studiengängen sei es „insbesondere für Gymnasiasten, die in der Regel viele Optionen haben, oft schwer, sich zu entscheiden“. Darum sei es gut, wenn die Schulen reichlich Entscheidungshilfe leisten.

Indes seien nicht nur die Schulen gefragt: „Auch die Eltern müssen mitwirken und ihre Kinder während der Gymnasialzeit animieren, in verschiedenen **B e r u f s w e l t e n** hineinzuschnuppern.“ Denn es sei nur eine Minderheit, die nach dem Abitur sofort ein Studium beginne: „Geschätzt wagen sich gerade einmal 40 Prozent unserer Abgänger an den akademischen Grad heran. Der Rest geht andere Wege.“ Weshalb es so wichtig sei, sich

über die staatlichen Angebote an Studien- und Berufswahlvorbereitung hinaus selbst zu informieren.

Ein Appell, dem sich sein Vorgesetzter, der kommissarische Schulleiter Thomas Benkert, anschließt: „Ich rate Schülern dringend, in ihren Ferien nicht nur zu chillen, sondern auch mal ein weiteres Praktikum oder einen Ferienjob zu machen.“ Beides helfe, „ein Gespür für Arbeitswelten zu bekommen“. Was auch darum empfehlenswert sei, „weil viele jungen Leute heutzutage oft nur die Jobs ihrer Eltern kennen und vielleicht noch diejenigen Berufe, die man darüber hinaus im allgemeinen zu kennen glaubt“. Also Jobs wie Lehrer, Arzt, Anwalt, Pilot oder Polizist. Die Arbeitswelt sei indes vielfältiger: „Ein Gros der Menschen arbeitet nicht in einem der genannten Berufe, sondern in einer Nische und das oft spezialisierter, als es sich ein Heranwachsender ohne Bezug zur Arbeitswelt vorstellen kann“.

Das beurteilt Patrick Gräbner, der am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium für die Berufsorientierung in der Mittelstufe zuständig ist, genauso. Weshalb auch er seinen Schülern nur ans Herz legen könne, „sich über unsere Angebote hinaus umzuschauen und Berufsideen zu sammeln“. Es gehe dabei nicht darum, „schon als Achtklässler konkrete Berufsziele zu haben“. In der Oberstufe sollte man dann aber doch „mehr als nur eine vage Ahnung davon haben, was nach dem Abitur kommt“. Das könne „sowohl ein Jahr im Ausland sein, der sofortige Gang an die Uni oder besser doch zunächst eine Ausbildung“. Ganz verkehrt sei Letzteres nicht: „Wenn man bedenkt, dass heute ein Drittel aller jungen Leuten zu Studienabbrechern werden, ist eine Lehrstelle allemal eine Erwägung wert.“

## Wupper-Stipendien

# Talentförderung durch den RC Wuppertal-Süd



Die Stipendiaten

© RC Wuppertal-Süd

**Talente auf den richtigen Weg bringen - für dieses Ziel fördern Rotarier in Wuppertal ein Stipendienprogramm.**

05.03.2020

Vor zwei Jahren nahmen sogenannte Talentscouts im Rahmen eines vom Land NRW geförderten Pilot-Projektes ihre Arbeit an der Bergischen Universität auf. Sie betreuen seitdem eine wachsende Anzahl Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler in Wuppertal und Umgebung. Ziel ist die individuelle Förderung und Beratung talentierter junger Menschen auf ihrem Weg von der Schule in die sich immer komplexer darstellende Arbeitswelt.

Der RC Wuppertal-Süd fördert dieses Anliegen und hat zusammen mit der Bergischen Universität ein zweijähriges Stipendienprogramm, die "Wupper-Stipendien", initiiert, die besonders Schülerinnen und Schüler mit schwierigem sozialen Umfeld materiell (100 Euro monatlich) und ideell (durch Seminare, Kurse, Besuch kultureller Veranstaltungen und sozialer Projekte) unterstützen. Den auszuschüttenden Betrag teilen sich der Rotary Club und einer seiner ehemaligen Rotary-Stipendiaten.

Die Stipendien werden einmal im Jahr durch eine Jury nach einem Bewerbungs- und Auswahlverfahren vergeben, woran pro Schule eine Schülerin beziehungsweise ein Schüler teilnehmen kann. So wurden 2019 erstmals vier Stipendien und in 2020 acht Stipendien vergeben. Die jetzt erstmalig erfolgte Evaluation nach einem Jahr zeigte die tolle Entwicklung, die diese jungen Talente in der Zwischenzeit gemacht haben und belegt eindrücklich den Wert des Förderprogramms.

Eine Kostprobe eines ihrer Talente (ein selbst geschriebenes Theaterstück) führte eine Stipendiatin des Jahrgangs 2019 anlässlich eines Club-Meetings auf. Dank war ein langer Applaus für einen extrem kurzweiligen und sehr informativen Abend.

## Osterferienprogramm für Studieninteressierte

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) der Bergischen Universität Wuppertal bietet in den Osterferien ein Programm für Studieninteressierte an. Vom 6. bis 17. April 2020 informieren die Studienberater in Workshops und Vorträgen rund um das Thema Studienorientierung. Eine Anmeldung ist ab sofort unter

[www.zsb.uni-wuppertal.de](http://www.zsb.uni-wuppertal.de) möglich. Schnell sein lohnt sich: Einige Veranstaltungen haben eine begrenzte Teilnehmerzahl. Mit dem Angebot bekommen Teilnehmer die Möglichkeit, in verschiedene Studiengänge und Vorlesungen reinzuschnuppern, sich mit Studierenden höherer Fachsemester auszutau-

schen, Infoveranstaltungen zu Themen „Studieren an der Uni Wuppertal“ oder „Bewerbung und Einschreibung“ zu besuchen und an Workshops zur Studienwahl teilzunehmen. Die Studienberater bieten außerdem vertiefende Einzelgespräche an.

WZ Westdeutsche Zeitung Wuppertal vom 23.04.2020

## Uni: Offene Sprechstunde wieder aktiv

Für Studierende und Schüler ist die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität auch in Corona-Zeiten erreichbar: Das Team informiert und berät Interessierte per E-Mail und Tele-

fon. Nun gibt es auch wieder eine offene Telefonsprechstunde. Die Zeiten: montags bis donnerstags von 10 bis 12 Uhr sowie 13 bis 15 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr, unter Telefon 4392595.

Über die E-Mail-Adresse [zsb@uni-wuppertal.de](mailto:zsb@uni-wuppertal.de) können außerdem Fragen zur Studienwahl oder zum Studium gestellt werden.

Solinger Morgenpost vom 24.04.2020

## Uni: Sprechstunde wird wieder angeboten

(red) Für Studierende und Schüler ist die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität auch in Corona-Zeiten erreichbar: Das Team informiert Interessierte per E-Mail und Telefon.

Nun gibt es auch wieder eine offene Telefonsprechstunde. Die Zeiten: montags bis donnerstags von 10 bis 12 Uhr sowie 13 bis 15 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr, unter 0202/439 25 95. Auch

per E-Mail an [zsb@uni-wuppertal.de](mailto:zsb@uni-wuppertal.de) können Fragen zur Studienwahl oder zum Studium gestellt werden.

WZ Westdeutsche Zeitung Wuppertal vom 04.05.2020

## Sommer-Uni 2020 wurde abgesagt

Griffenberg. Nach 22 erfolgreichen Jahren fällt die Sommer-Uni, geplant für den Juni 2020, zum ersten Mal aus. Grund ist die Corona-Pandemie. „Gerne stehen wir aber vor allem Abiturienten unter der E-Mail-Adresse [sommeruni@uni-wuppertal.de](mailto:sommeruni@uni-wuppertal.de) als Ansprechpartnerinnen für Fragen rund

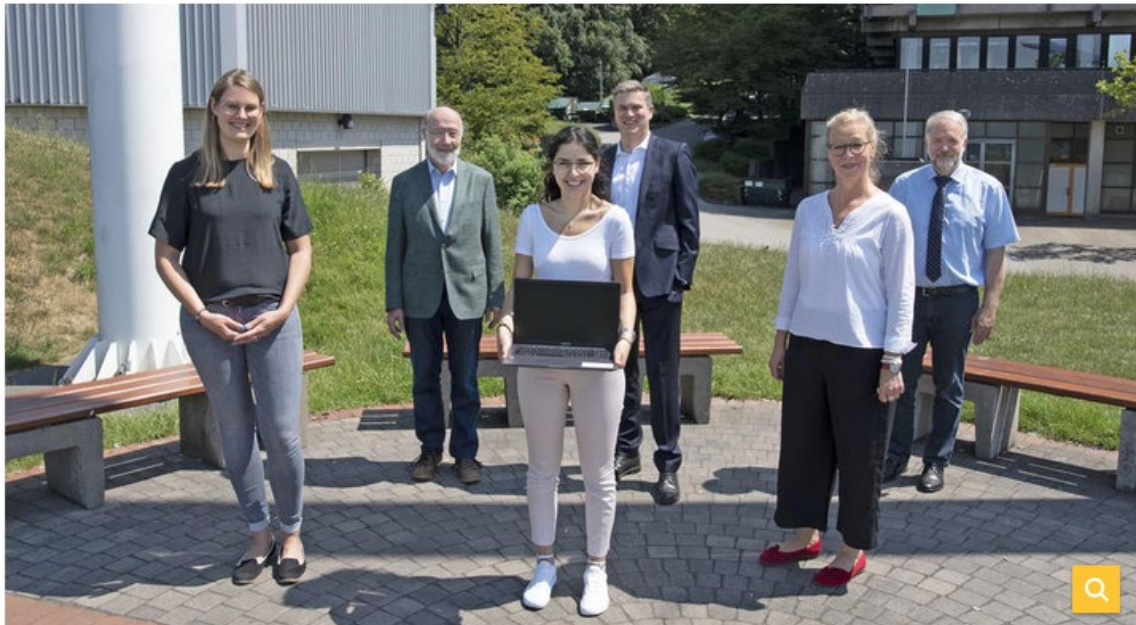
ums MINT-Studium zur Verfügung“, erklären die Organisatorinnen des Projekts „Sommer-Uni - Studieren auf Probe für junge Frauen in den Natur- und Technikwissenschaften“ an der Bergischen Universität. Das Veranstaltungsangebot hätte in diesem Jahr wieder viele spannende Einblicke in die

verschiedenen Studiengänge und das Leben an der Wuppertaler Uni ermöglichen sollen. Mehr als 80 Veranstaltungen waren angemeldet worden. 2021 soll die Sommer-Uni vom 21. bis 25. Juni stattfinden.Red

Bergische Uni

## Zehn Laptops für Talente

24. Juni 2020 um 18:49 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Von li.: Talentscout Anna-Sophia Keiper, Prof. Dr. Stephan Störkel (Rotary), Talent Selin Polat von der Gesamtschule Langerfeld, Hardy Burdach (Rotary), Prorektor Prof. Dr. Andreas Frommer und Dr. Christine Hummel (Leiterin der Zentralen Studienberatung). Foto: Friederike von Heyden

**Wuppertal.** Seit vielen Wochen sieht der Alltag von Schülerinnen und Schüler im bergischen Städtedreieck so aus: Der Unterricht findet von zu Hause aus statt. Ob das Herunterladen von Lernmaterial oder der Videochat mit den Lehrkräften – fehlt die richtige Ausstattung, bleibt der Erfolg im „Homeschooling“ schnell aus, der Frust wächst.

Auch Schülerinnen und Schüler, die am Talentscouting-Programm der Bergischen Universität Wuppertal teilnehmen, haben diese Erfahrungen gemacht. Dank einer Sachspende des Rotary Clubs Wuppertal-Süd bekamen nun zehn Talente einen Laptop überreicht.

„Homeschooling an sich ist für viele Schülerinnen und Schüler schon Herausforderung genug. Wenn man den Unterrichtsstoff dann auch noch mit einem Smartphone bearbeiten muss, bleibt viel Potenzial ungenutzt“, erklärt Talentscout Anna-Sophia Keiper von der Bergischen Uni. Und genau hier setzt das Programm schließlich an: Junge, engagierte Menschen mit herausragenden schulischen Leistungen – denen in der Regel im privaten Umfeld jedoch die Orientierung und Entscheidungshilfen für ihren Bildungsweg fehlen – individuell zu fördern und gemeinsam mit ihnen ihre Fähigkeiten auszubauen. Die Laptops bieten dafür nun eine wertvolle Unterstützung.

## Digitale Angebote zum Studienstart

Für alle Studieninteressierten hat die Bergische Universität Wuppertal ein Angebot zusammengestellt, um auch in Zeiten von Uni@Home über das Studienangebot zu informieren und bei der Studienwahl sowie im Bewerbungsprozess persönlich zu unterstützen. Los geht es am Donnerstag, 25. Juni, mit dem Langen Abend der Studienberatung. Er findet landesweit einmal jähr-

lich vor dem Bewerbungsschluss für das Wintersemester statt und ist eine gemeinsame Aktion der Zentralen Studienberatungen in NRW. „Zwar müssen wir in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Situation von einer Präsenzveranstaltung absehen, Lehrende der Fächer und die Berater stehen dennoch für Fragen zur Verfügung. Online stellen wir ein umfangreiches Angebot zur Verfü-

gung“, sagt Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung. Interessierte haben am Donnerstag von 17 bis 20 Uhr die Gelegenheit, sich zu informieren: unter Telefon 0202/439-2595, per E-Mail an [zsb@uni-wuppertal.de](mailto:zsb@uni-wuppertal.de) oder in Live-Veranstaltungen über die Webseite: <https://uni-w.de/i6ihv>

## Uni informiert Studieninteressierte

Uni informiert Studieninteressierte WUPPERTAL Für alle Studieninteressierten bietet die Uni Wuppertal ab heute Online-Vorträge und Chat-Beratung an. Die Zentrale Studienberatung

will so dabei helfen, die kleinen und größeren Hürden im Bewerbungsverfahren zu meistern. Die Vorträge auf der Plattform Zoom drehen sich unter anderem um die Einschreibung, Numerus

clausus und Wartezeiten. Es gibt insgesamt sieben Termine, Anmeldungen sind notwendig: <https://tlp.de/5ysk>

Urheberinformation: (c) Remscheider General-Anzeiger

## „Exzellent starten“ an der Bergischen Universität

Das Programm „Exzellent starten“ ermöglicht leistungsstarken Schülerinnen und Schülern bereits vor dem Abitur die Teilnahme an Studienveranstaltungen der Bergischen Universität Wuppertal (BUW).

Im vergangenen Sommersemester absolvierten sechs Teilnehmende parallel zum „Homeschooling“-Unterricht der Oberstufe Studienleistungen im „Uni@Home-Modus“ und erhielten am 24. Juli ihre Zertifikate über das erfolgreiche Frühstudium. Bei Schülerin Mouna Boustani etwa verfestigte sich durch das Programm der Studienwunsch Medizin. Sie nahm an zwei Veranstaltungen „Gesundheitsökonomie“ teil.

Das „Studium vor dem Abitur“ ist im Hochschulgesetz verankert. Die erbrachten Studienleistungen werden bei Aufnahme des Regelstudiums anerkannt. „Das Besondere am Programm der Bergischen Universität ist die systematisch geförderte Durchlässigkeit zur Schule sowie die Vorbereitung und abgestimmte Begleitung des gesamten Prozesses“, erklärt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung (ZSB) und gemeinsam mit Berater Dr. Joachim Studberg Ansprechpartner/in für „Exzellent starten“.

**i** Weitere Informationen: [www.zsb.uni-wuppertal.de](http://www.zsb.uni-wuppertal.de)

### JUBILÄEN

**25 Jahre**  
Perfekter Halt OHG Industrie- und  
Handwerkerbedarf  
Lenneper Str. 48  
42855 Remscheid

Bergische Symphoniker – Orchester der  
Städte Remscheid und Solingen GmbH  
Konrad-Adenauer-Str. 72 - 74  
42651 Solingen

## Uni hilft bei der Studienwahl

Uni hilft bei der Studienwahl  
Wuppertal Die Zentrale Studienbera-  
tung (ZSB) der Bergischen Universität  
bietet in den Herbstferien wieder ein

Programm für Studieninteressierte an.  
Vom 12. bis 23. Oktober informiert das  
Studienberatungs-Team in Workshops  
und Vorträgen rund um das Thema Stu-

dienorientierung. Das gesamte Pro-  
gramm:  
<https://t1p.de/znpj>

Urheberinformation: (c) Remscheider General-Anzeiger

## Studium: Vorträge für Interessierte

Die Zentrale Studienberatung der Bergi-  
schen Universität bietet in den Herbstfe-  
rien ein Programm für Studieninteres-  
sierte an. Vom 12. bis 23. Oktober infor-

mieren die Studienberater in Work-  
shops und Vorträgen rund um das  
Thema Studienorientierung. Das Pro-  
gramm und Infos zur Anmeldung fin-

den sich unter  
[www.zsb.uni-wuppertal.de/ferienpro-gramm](http://www.zsb.uni-wuppertal.de/ferienpro-gramm)



## Wer ist eigentlich dieser Talentscout?

Im Gespräch mit Mirijam Schraven, NRW-Talentscout & Koordinatorin an der Bergischen Universität Wuppertal.



**Kontakt:**  
**mschraven**  
@  
**uni-wuppertal.de**  
**0202 695 953 24**

Talente sind für die Talentscouts der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) wie geheimnisvolle Schatztruhen, die mal leichter und mal schwerer zu finden sind. Die Suche lohnt, denn kein Schatz gleicht dem anderen. Mirijam Schraven ist Koordinatorin im Team, sie strukturiert die Schatzsuche, scoutet Talente und promoviert nebenbei. Dass sie einmal einen erfolgreichen akademischen Bildungsweg hinlegen würde, dachte sie zu Schulzeiten nicht. Das Freiwillige Soziale Jahr nach der Schule in einem Sportverein ermöglichte es ihr, Erfahrungen zu sammeln und verschaffte ihr Bedenkzeit, doch nicht die gewünschte Klarheit. Nach der Zusage für sechs Studiengänge trifft sie eine Entscheidung. Den Master in der Germanistik schließt sie mit 1,0 ab. Mirijam ist sich sicher: „Man kann immer mehr, als man von sich selber erwartet“ – das gibt sie an Talente weiter.

### Im Talentscouting arbeitest du eng mit Schüler\*innen an ihren Wünschen, Träumen und Zielen für die Zukunft. Wie warst du als Schülerin?

Ich habe ein eher durchschnittliches Abitur gemacht und mich in der Schulzeit nicht richtig abgeholt gefühlt. Dazu kam, dass ich generell und ungern um Hilfe gebeten habe. Das Studium habe ich dann aus Interesse angefangen, ohne zu wissen, wo es hingehen kann. In meiner Familie war ich die Erste, die studiert hat. Nach der Schule habe ich aber erst ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einem Sportverein gemacht. Danach wusste ich immer noch nicht wirklich, was ich studieren möchte. Ich wusste jedoch, dass es eine Sprache oder Kulturwissenschaft sein sollte.

Dank einer Freundin habe ich mich dazu entschieden, mich in Wuppertal an der Uni umzuschauen. Ich bewarb mich für sechs verschiedene Studiengänge, für die ich alle eine Zusage bekam. Daraufhin entschied ich mich für Germanistik und Sozialwissenschaften. Im dritten Semester wurde ich gefragt, ob ich Tutorin werden und Vorbereitungen für die neuen Studierenden treffen möchte. Es machte mir so viel Spaß, an der Uni zu arbeiten, dass ich ebenfalls den Master in Germanistik gemacht und diesen mit Auszeichnung abgeschlossen und einen Preis für meine Masterarbeit bekommen habe, womit ich aufgrund meiner Schullaufbahn nie gerechnet hätte. Neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit als Talentscout promoviere ich derzeit in der Germanistik zu dem Genre "Nachrufe".

### Hattest du in deiner Bildungsbiografie jemanden, der deine Talente gefördert hat?

Ich kann das nicht wirklich an einer Person festmachen. Eigentlich würde ich sagen, dass es nie jemanden gab, mit dem ich über mich, meine Ideen und Pläne gesprochen habe. Außerschulisch waren meine Eltern für mich meine Talentfördernden. Sie haben mich immer unterstützt, auch wenn sie viele Dinge selbst nicht wussten. Sie haben mir den Freiraum gegeben, mich zu finden und meinen Weg zu gehen. Für Talentscouts ist das eine wichtige Eigenschaft – man muss auch wissen, wann man sich zurückzieht, damit sich Talente entwickeln können, und wann man wieder Unterstützung anbietet. Aktuell sehe ich persönlich meinen Doktorarbeitsbetreuer und meine Chefin als meinen Talentförderer\*innen.

### Was ist das Besondere an dem Talentscouting im Bergischen Land?

Das Programm passt super in die Region Wuppertal, Solingen, Remscheid und Mettmann. Wir möchten Schüler\*innen die Möglichkeit geben, sich unabhängig von ihrer sozialen und finanziellen Herkunft zu entfalten. Dazu bieten wir, wie alle Talentscouting-Teams, eine langfristige Begleitung und Unterstützung an, die auch über den Schulabschluss hinaus anhalten kann. Gemeinsam sprechen wir über Berufswünsche, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und verweisen darüber hinaus an geeignete Beratungsstellen. Wir möchten dabei gemeinsam scheinbar unüberwindbare Hürden aus dem Weg räumen. Viele unserer Talente stehen vor großen finanziellen Herausforderungen, deshalb war es uns ein großes Anliegen, ein Schülerstipendienprogramm für unsere Region zu etablieren.

### Was wünschst du allen Talenten?

Ich wünsche allen Talenten, dass sie auf sich vertrauen, sich ausprobieren, flexibel und mutig sind. Man kann immer mehr, als man von sich selber erwartet. Viele Talente haben eine innere Schranke, die sie daran hindert, mutig oder selbstbewusst zu sein. Was ich den Talenten dann oft sage, ist, dass sie vieles schaffen können. Ich bin ein Fan von Lebensläufen, die nicht perfekt sind. Man muss Dinge auch einfach mal anfangen und ausprobieren, um reflektieren zu können, ob die eine oder andere Richtung besser passt. Meiner Meinung nach kommt man nur so Stück für Stück weiter. Dabei darf man auch mal in einer Sackgasse landen – einen Weg hinaus gibt es immer.



